

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Haugasse 21

"Tagblatt-Haus".

Schalter-Salle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Geburts:

"Tagblatt-Haus" Nr. 6650 - 53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.



Anzeigen-Preis für die Seite: 15 Pf. für örtliche Anzeigen im "Arbeitsmarkt" und "Steiner Anzeiger" in einschlägiger Säulen; 20 Pf. für sonstige Anzeigen, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pf. für örtliche Anzeigen; 2 Pf. für auswärtige Anzeigen. Ganz, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach bestehender Verordnung. Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in jungen Zeitungsnummern entsprechender Stellen.

Anzeigen-Preis für die Seite: 10 Pf. monatlich. W. 2. - vierstündig durch den Verlag Wiesbaden 22. ohne Bringerlohn. W. 2. - vierstündig durch alle deutschen Poststellen, ausdrücklich bestätigt. - Anzeigen-Destillen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Wiesbaden 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Dörfern und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Nummer: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr

mittegt. für die Morgen-Ausg. bis 5 Uhr nachmittags.

Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Herauspr.: Amt Lügaw 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorzugsweise Tagen und Wochentagen wird keine Gewebe übernommen.

Sonntag, 21. November 1915.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 543. - 63. Jahrgang.

Der Feind vom letzten Rest Altserbiens vertrieben. Die Bulgaren in Monastir eingerückt.

Die Linie Sjenica-Dugopoljana-Raska überschritten.

Die italienischen Angriffe auf der Hochfläche von Doberdo überall zurückgeschlagen. — Abermaliges Luftbombardement von Verona und anderen italienischen Städten.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht

W. T. B. Wien, 20. Nov. (Nichtamtlich) Amtlich verlautet vom 20. November, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Bei der Armee des Erzherzogs Joseph Ferdinand wurde nordwestlich von Olika ein russischer Angriff abgeschlagen. Sonst nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe im Görzischen dauern fort. Der Brüderkopf von Görz wurde wieder an mehreren Stellen vergleichsweise angegriffen, die Stadt eine Stunde lebhaft, dann mäßig beschossen.

Am Nordende der Hochfläche von Doberdo erneuerte der Feind seine Vorstoße mit starken Kräften sowohl gegen unsere Stellungen am Nordhange des Monte San Michele als auch gegen den Abschnitt von San Martino. Mehrfach kam es zum Handgemenge. Die Italiener wurden überall zurückgeschlagen. Unsere Kampfslinie ist nach wie vor in unseren Händen. Dasselbe gilt auch von unseren Stellungen bei Zagora, wo der Gegner nach der Straßensperre einbrach, in erbittertem Nahkampfe aber wieder vollständig vertrieben wurde. Unsere Flieger bedachten Verona, Vicenza, Trieste, Udine und Gervignano mit Bomben.

Südostlicher Kriegsschauplatz.

Die Armee des Generals v. Koeckh hat Nova Baros besetzt und die Linie Sjenica-Dugopoljana-Raska überschritten. Südöstlich von Raska nahm eine s. und l. Brigade 2000 Serben gefangen.

Die deutschen Truppen des Generals v. Gallwitz kämpfen südlich des Prepolac-Sattels, die Armee des Generals Bojadjeff im Gebiete von Goljek Planina. Der Feind wurde sonst gestern durch die Waffen der drei verbündeten Heere vom letzten Rest altserbischen Bodens vertrieben.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschall-Lientnant.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Die Bulgaren ziehen in Monastir ein.

Frankfurt, 20. Nov. (Bens. Frkt.) Der "Frankf. Blg." wird aus dem Haag berichtet, daß laut einer Meldung der römischen "Tribuna" die ersten bulgarischen Truppen in Monastir eingerückt seien. Die Bevölkerung sei geflüchtet.

Gewißlich ist in diesen letzten Tagen von den Serben und ihren englisch-französischen Helfershelfern nichts untersucht gelassen worden, um Monastir, den letzten großen Platz in Serbien, vor dem Schicksal zu retten, das schon Prilej, Niš, Kragujevac und so mancher anderen Stadt Serbiens zuteil geworden ist. Noch zugutelebt hatten sie sich vereinigt, um mit neuen Verstärkungen einen Planenstoß zu unternehmen, der die bulgarischen Truppen auf mazedonischen Gebiet, schwer treffen und sie womöglich dann über den Wardarabschnitt zurückstoßen sollte. Es ist alles anders gekommen, als man gehofft hatte. Denn unaufhaltsam drängten, durch den Kontakt mit den deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen gestört, die Bulgaren vor. Nachdem noch der strategisch wichtige Platz der Vabuna-Planina an der Straße Belgrad-Prilej genommen und dieser leichte Ort sogar selbst erobert worden war, konnte Monastir als ernstlich gefährdet gelten, und so erschien es begreiflich, daß der Kommandant der serbischen Südmärkte den Konsuln des Bierverbandes orientierte, so schnell, als ihre Füße sie tragen würden, zu fliehen, da er keine Verantwortung mehr für ihre ferne Sicherheit tragen könnte, und daß er, als diese glaubten, es wäre wohl noch genügend Zeit, verzweifelt ausrief: "Meine Herren, der letzte Augenblick ist gekommen!" Wie sehr auch die Serben ihre Verbündeten anflehten, ihnen Artilleriemunition zu

überlassen, diese taten es nicht, und so mußten jene Geschütze und alles, was schwierig zu transportieren ist, zurücklassen, damit wenigstens so viele, als konnten, ihren Leib in Sicherheit brachten.

Monastir, das alte Bitolia, war nächst dem seit den Balkankriegen griechisch gewordenen Saloniki die größte Stadt Mazedoniens. Mit den vier Landschafts (Regierungsbüros) Monastir, Dibra, Chassan, Gavridschia oder Kotoria zählte es etwa 715 000 Einwohner, von denen die Hälfte christliche und moslemische Bulgaren sind. Am Dragor, einem Zufluss der Tscherna, in der Nähe des sagenhaften unbewohnten alten Heraklea Lynkastis und am Fuße des Peristeriberges gelegen, zieht sich außerhalb der Stadt die alte Via Egnatia hin, während die rings umher liegende fruchtbare, aber verstreute Landschaft noch heute wie im Altertum Pelagonia heißt und noch ihr auch der griechische Erzbischof von Monastir benannt wird. Von hohen Bergen umgeben und gut geschielt, bildet Monastir den Knotenpunkt wichtiger Verkehrsstraßen, von denen eine in südlicher Richtung nebst einer Eisenbahn nach Saloniki führt, eine andere nach Durazzo und eine sogar in fortlaufender Linie bis Sofia geht. Von Monastir aus kann man auch nach Prilej und Tetovo, dem heimwirten Ort der letzten Kämpfe, gelangen, nur daß die Bulgaren den Weg umgekehrt machen. Und vom nahegelegenen Wardar aus erreicht man die Pässe der Vabuna-Berge, an denen sich die letzten großen Kämpfe vor der Eroberung von Monastir abspielten.

In unvergleichlichem Draufgängerhum und trotz mancher Rücksäge zäher Ausdauer ist es den Bulgaren gelungen, sich auch dieser Stadt zu bemächtigen, während der österreichisch-ungarische Tagesbericht meldet kann, daß nach der Besetzung von Baros, Sjenica und Raska und dem überschreiten der Linie Sjenica-Dugopoljana-Raska der Feind vom letzten Rest altserbischen Bodens vertrieben ist. Das sind Erfolge, die sich sehen und hören lassen können, denen die Leute, für die Serben aufbewahrte Katastrophe wohl bald, sehr bald, folgen dürften. Denn entgegen wird Serbien seinem Schicksal nicht, und dann werden auch einem Worte des Reichskanzlers zufolge, das erst dieser Tage noch im englischen Parlament wieder als Warnungsruf in den Saal hineingetragen wurde, tatsächlich wieder neue Armeen zu neuen Schlägen bereit sein.

Dr. A. H.

Die Folgen des Durchbruchs bei Pristina.

Auch für Griechenland naht die entscheidende Stunde.

Br. Sofia, 20. Nov. (Eig. Drahtbericht. Bens. Bln.) Der Durchbruch der serbischen Front bei Pristina zeitigt für die Serben äußerst ernste Folgen. Die bulgarische Armee Thodorow sucht südlich von Pristina von Norden her die Flucht der serbischen Truppen vor der Armee Gallwitz auf dem einzigen nach Pristina führenden Wege abzuschneiden; von Krujumlija bis Pristina sind nur 50 Kilometer. Sobald die Serben diese Strecke zurückgelegt haben, werden die flüchtenden Truppen von der Armee Thodorow im Gebiete von Pristina angegriffen. Hierdurch wird der weitere Rückzug der Serben unmöglich gemacht und die Serben müssen sich auf dem Umfelde zur Schlacht stellen, wo sich bereits schon einmal das Schicksal Serviens ereßt. Mit dem Vordringen in Südazien begann ein neuer Abschnitt des Krieges, wobei die Haltung Griechenlands eine große Rolle spielen dürfte. Jetzt muß es sich entscheiden, wie sich Griechenland gegenüber den flüchtenden Truppen verhalten wird. Nur wenige Tage noch und die Ereignisse werden die Antwort auf diese Frage geben.

Vorbereitende Maßnahmen für den serbischen Rückzug nach Albanien.

Fransösische und englische Offiziere in Nordepirus.

Br. Konstantinopel, 20. Nov. (Eig. Drahtbericht. Bens. Bln.) Eingetroffenen Nachrichten zufolge haben sich in Santa Quaranta mit Automobilen gelandete französische und englische Offiziere nach Nordepirus begeben, um den Rückzug der serbischen Armee nach Albanien vorzubereiten. Um die Massenflucht der Bevölkerung von Monastir nach Griechenland zu verhindern, wurde die Bahnverbindung von Monastir nach Florina auf einen täglich verschiedenen kurzen Postzug beschränkt.

Die Albancenwehr gegen die fliehenden Serbenheere.

Br. Konstantinopel, 20. Nov. (Eig. Drahtbericht. Bens. Bln.) Von der albanischen Grenze wird gemeldet, daß sich in der Nähe der serbischen Grenze bei Pristina, Vabuna und Kastaniya albanische Truppen konzentrierten, um die von Pristina und Vostovac her flüchtenden serbischen Truppen am Überschreiten der Grenze zu verhindern. Hier leistet sich die albanische Grenze in das serbische Gebiet hinein, weshalb die Gegend zur Defensive sehr geeignet ist. Die geradezu Durchmarschlinie durch Albanien führt von diesem Gebiet nach San Giovanni di Medua am

Adriatischen Meer. Dort können aber Truppeneinschiffungen nicht vorgenommen werden, da die Nähe der feindlichen Stellungen dies nicht erlaubt. Es ist daher mit Sicherheit anzumeuten, daß die Serben den Weg nach Durazzo wählen werden.

Br. Budapest, 20. Nov. (Eig. Drahtbericht. Bens. Bln.) "A Blag" meldet aus Saloniki: Nach Berichten aus Skopje haben die albanischen Truppen, welche den sich zurückziehenden Serben den Weg nach Albanien abschneiden wollen, bereits die Zahl von 20 000 Mann erreicht. Die Albaner sind gut ausgerüstet und verfügen über vorzügliche Artillerie. Diese albanischen Truppen sind bereits auf dem Wege nach Serbien.

Ein Attentat auf Paschitsch?

Der Attentäter hingerichtet.

Br. Budapest, 20. Nov. (Eig. Drahtbericht. Bens. Bln.) "A Blag" meldet aus Bukarest: Dort eingetroffene Nachrichten zufolge soll ein Major des serbischen Generalstabs auf Paschitsch ein Attentat verübt haben. Er feuerte einen Schuß ab, der jedoch nicht traf und Paschitsch gelang es, zu flüchten. Über das Attentat werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Als die serbische Regierung auf ihrer Flucht in Kaschka eintraf, griff der Attentäter Paschitsch an, indem er die ganze serbische Regierung als eine Bande von Hochverrätern bezeichnete, welche die serbische Nation auf die Schlachtbank führte, ihre eigene Haut aber in Sicherheit bringe. Der Major zog darauf einen Revolver und gab zwei Schüsse ab, welche direkt neben Paschitsch in die Wand einschlugen. Der Major, der einen förmlichen Todesurteil bekam, als er sah, daß ihm das Attentat missglückt war, wurde verhaftet, zum Tode verurteilt und sofort hingerichtet.

Die Saloniki-Expedition.

Aus dem englisch-französischen Ministerrat.

Br. Genf, 20. Nov. (Eig. Drahtbericht. Bens. Bln.) Über die vom englisch-französischen Kriegsrat in Paris gefassten Beschlüsse will "Figaro" wissen, daß hinsichtlich der Saloniki-Expedition der Kriegsrat einstimmig für eine tunlichst energische Durchführung der Expedition sich aussprach, ohne sich dabei durch irgend welche Bewegungen beeinflussen oder behindern zu lassen. Es würden Maßnahmen getroffen werden, um alle Hindernisse, die sich entgegenstellen sollten, loszuwerden, zu beseitigen. Kommentare der Blätter erbliden in diesem französisch-englischen Kriegsrat den ersten Schritt zu einem ständigen Komitee der Verbündeten, das neben einem ständigen Kriegsrat aller verbündeten Generalstabs von Zeit zu Zeit zusammenentreten soll.

Das Expeditionskorps nach Ägypten bestimmt?

Br. Konstantinopel, 20. Nov. (Eig. Drahtbericht. Bens. Bln.) Hier hält man auf Grund zuverlässiger Wiedungen die Zurückziehung der englischen Truppen von der Linie Gengeli-Doiran und deren Überführung nach Ägypten für wahrscheinlich. Rittener soll geahnt haben, daß die weitere Teilnahme Englands am Balkankrieg angesichts der Bedrohung Ägyptens mit den Interessen Englands unvereinbar sei. In diplomatischen Kreisen ist es aufgezeigt, daß in den von der französischen Gesandtschaft in Athen veröffentlichten Kriegsberichten ausdrücklich hervorgehoben ist, daß bisher Engländer an den Kämpfen gegen die Bulgaren nicht teilgenommen haben.

Die Bedrohung Griechenlands durch die Entente.

In Paris und London hat die Presse, ganz zweifellos einem Geheiz des Caire d'Orsay und der Downing-Street folgend, mit der schärfsten Bedrohung Griechenlands und seiner Unabhängigkeit als Staat begonnen. Denys Cochin betrat offenbar nicht nur mit der Friedenspalme den hellenischen Boden und noch weniger mit dem Ritterorden; sie haben höchstwahrscheinlich den Auftrag, eine bündige Erklärung darüber zu verlangen, daß etwa zurückfliehende serbische oder französisch-englische Truppen beim Überschreiten der griechischen Grenze nicht entwaffnet werden, daß ein überwältigtes, geschwächtes Ententeheer und die Trümmer des entmilitierten, halb verhungerten serbischen Gebiet hinein, weshalb die Gegend zur Defensive sehr geeignet ist. Die geradezu Durchmarschlinie durch Albanien führt von diesem Gebiet nach San Giovanni di Medua am

desgenossen Gewehr bei Fuß vor der Grenze Griechenlands holt standen, aufzubauen, bis der Feind auf „neutralem“ Boden sich wieder erholt und kampfbereit gemacht hätte, und, trotz ihres heißen Wunsches, das Volk des Königs Konstantin nicht in die Kriegsschäden zu verwickeln, darauf verzichten, weiter zu marschieren, um dem geschlagenen Gegner den Gnadenstoß zu geben? Nicht wir sind es, die diese Fragen aufwerfen: in Griechenland selbst hat man sie sich gesetzt und in der Presse mit aller Deutlichkeit die Gefahren geschildert, die Griechenland einerseits und Bulgarien wie den Mittelmächten andererseits drohen würden.

Der Diplomat Herbette sagt im „Echo de Paris“: „Warum hat denn das Kabinett Skuludis, kaum zur Macht gelangt, mit solcher Hast eine Diskussion eröffnet, die zugleich so pemphisch und so fernliegend ist? Gewöhnlich hat es doch die Diplomatie nicht so eilig, heilige Besprechungen zu beginnen.“ Für Herbette ist die Urtade klar: „Es gibt nur eine Antwort: Deutschland erhebte es. Es will, daß die Verbündeten schon jetzt auf die Unterstützung der serbischen Truppen verzichten, daß sie über das Schicksal ihres Expeditionskorps in Unruhe geraten. Die Aussprüche, die man in Athen über Entwaffnung und Internierung tut, sollen uns einschüchtern und lämmen, gerade wie die U-Boote, die man ins Mittelmeer sandte.“ — Saint-Exupéry meint im „Journal“ vom 16. November: „Die Frage der hellenischen Neutralität wurde durch die unfluglichen Worte des Ministers Dragumis angeschnitten. Wir wollen uns über diese Warnung nicht beklagen, eine Halle wird nie zu früh aufgedeckt. Aber Ministerpräsident Skuludis muß in seinem tiefsten Innern diesen Minister, der ihn durch seine Ausführungen in eine so schäfe Lage brachte, zu allen Teufeln mitschaffen. Er manövriert jetzt, wie es in solchen Fällen klassisch ist, und will es mit seinem verderben. Er erwartet eine deutsche Militärmision, deren Charakter recht rätselhaft ist, der es aber schon gelungen sein soll, die Befürchtungen zu zähmen; gleichzeitig überhaupt er uns mit schönen Worten. Der schlimmste Irrtum aber wäre, wenn man sich in Athen einbilden wollte, die Alliierten ließen sich mit Worten abbinden.“ ähnlich schreiben „Matin“ und „Lemps“ sowie die immer auf ähnlichen Ton gestimmte Londoner „Times“. Zusammenziehung der Flotte bei Malta, mögliche Beschleierung von Athen, Begehung des Archipels — diese Drohungen lassen den Griechen um die Ohren, und man ist in Paris und London weit davon abgelenkt, sich zu erinnern, welch hohe fiktive Rolle man einst spielte als Deutschland die lächerlich oft besprochene Neutralität Belgiens nicht wahrte.

Wie weit Skuludis gegangen war, um sich der Versicherung zu entziehen, geht daraus hervor, daß er in Paris durch den Gesandten Romanos dem Ministerpräsidenten Briand mitteilten ließ, „die griechische Regierung nehme mit wirklicher Genugtuung Kenntnis davon, daß die französische Regierung volles Vertrauen in die Abhängigkeit Griechenlands setzt, was berechtigt ist“, und „dass Frankreich an die traditionelle Freundschaft Griechenlands glauben darf“. Romanos mußte weiter erklären, es wäre unmöglich, daß ein Vertrag zwischen Bulgarien und Griechenland abgeschlossen sei, daß König Konstantin demnächst eine Begegnung mit dem bulgarischen und rumänischen Herrscher haben werde und daß der deutsche Gesandte v. Mirbach von Skuludis die völlige Aufgabe der „mühvollen Neutralität“ gegen den Verbündeten verlaut habe. Trotz dieser Versicherungen behauptet der „Matin“: „Die Expresssion geht crescendo. Als die Deutschen in Belgrad waren, begnügten sie sich damit, vom Kabinett in Athen einen platonischen Protest gegen unsere Ausschiffung zu fordern; heute, wo sie in Sofia und in Konstantinopel sind, wollen sie im Lande und am Hofe Schrecken sät, indem sie die schlimmsten Katastrophen voraussehen, wenn der Krieg auf griechisches Gebiet übergriffe . . .“

Den Hellenen müssen bei solcher Sprache die Augen aufscheinen. Sie haben nur zu vergleichen, mit welcher Zurückhaltung, wenn auch schwerer Beobachtung, man in Deutschland die Kunzerlandung in Saloniki besprochen hat; wie Deutschland sich enthielt, Ratschläge zu erteilen oder gar Drohungen auszustossen, um für alle Zukunft Sicherheit zu gewinnen, im Anschluß an

welche Mächtigkeitsgruppe Griechenlands wahre Freiheit und Unabhängigkeit und Größe gewährleistet sein werden.

R. Bahm.

Griechenlands Widerstand gegen das Verlangen des Bierverbandes.

Br. Sofia, 20. Nov. (Sig. Drahtbericht. Benf. Bl.) Wie zuverlässige Nachrichten besagen, hatte der Bierverband an Griechenland die Forderung gestellt, die Zusammenziehung seiner Truppen auch an der griechisch-bulgariischen Grenze zu gestatten, was jedoch entschieden verwiesen wurde. Der griechische Generalstab widerstieß sich sogar der Entsendung von Aufklärungsabteilungen der Bierverbandstruppen an die bulgarische Grenze. Dies bestätigt, daß Griechenland alles vermieden will, was zu einem Konflikt mit Bulgarien Anlaß geben könnte.

Der amtliche türkische Bericht.

W. T.-B. Konstantinopel, 20. Nov. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront dauert das gewöhnliche örtliche Gefecht an. Bei Soddu-Bahri heftiger gegenseitiger Kampf mit Bomben im Zentrum. In den übrigen Fronten nichts von Bedeutung, abgesehen von Schärfen zwischen schwächeren Abteilungen und Patrouillen.

Der Krieg gegen Russland.

Meuterrei an Bord russischer Kriegsschiffe.

Br. Berlin, 20. Nov. (Sig. Drahtbericht. Benf. Bl.) Der „O. A.“ meldet aus Kopenhagen: Aus Finnland in Stockholm eingetroffene Reisende teilen mit, daß an Bord der russischen Kriegsschiffe, die im Hafen von Helsingfors liegen, eine sehr ernste Meuterrei ausgebrochen ist. Eine Anzahl der meuternden Matrosen wurde erschossen.

Weitertransport der in Russland befindlichen Kriegsgefangenen nach Ostsibirien.

W. T.-B. Hamburg, 20. Nov. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Der Ausdruck für deutsche Kriegsgefangene vom hamburgischen Lendverein vom Roten Kreuz ist bekannt, daß seit aus Russland eingegangenen Nachrichten sämtliche deutsche und deutsch-österreichische Kriegsgefangene von Ostsibirien, West- und Mittelsibirien nach Ostsibirien, Transbaikalien und nach dem Amurgebiet abtransportiert werden. Wie das Russische Bureau erfaßt, war die Verschlechterung der Lage der Kriegsgefangenen durch die Verlegung nicht ohne weiteres bedingt, dagegen ist eine Besserung wohl denkbar, da erstens der Osten Sibiriens besitzt Hilfsmittel für die Versorgung, sehr billige Nachschlagsmittel und für die Unterbringung in den zahlreichen teils ganz neuen, jetzt leerstehenden Stämmen bietet; zweitens, da durch die Konzentrierung im Osten eine Kontrolle der Liebesgaben möglich ist der bisher im ganzen russischen Reichsgebiet zerstreuten Kriegsgefangenen Lager erleichtert wird.

Neuorganisation des Petersburger Eisenbahnwesens.

Übermalige Veränderung in den Ministerien.

W. T.-B. Kopenhagen, 20. Nov. (Richtamtlich. Drahtbericht) „Berlingske Tidende“ meldet aus Petersburg: Der Verkehrsminister Trebow hat in Begleitung des Präsenten Fürsten Obolenski den Hof und die Paläste von Petersburg besichtigt, um Maßregeln zur Befestigung der Verkehrssicherheiten vorzubereiten. Zugleich erließ das Ministerium Bestimmungen über die Einrichtung einer Sonderabteilung des Ministeriums, welche die Aufsicht über die Verwendung des Eisenbahnmaterials und die Herstellung des Fahrplans führen soll. Um den Verkehr auf dem Güterbahnhof zu fördern, soll eine große Anzahl von Automobilen angeschafft werden. 300 solcher Automobile stehen bereit zur Verfrachtung von Kohlen und Brennmaterialien bereit. Unter Teilnahme des Ministers des Innern Chwojow wurde sodann über die Umgestaltung des Ministeriums beraten. Der Minister erklärte, daß der frühere Adjunkt des Ministers des Innern, Senator Veltki, mit der Aufgabe betraut wurde, die Reform des Paktwesens und einen Vorschlag zur Umgestaltung der Geheimpolizei auszuarbeiten. Die Vorschläge werden in größter Eile ausgearbeitet, so daß sie in der nächsten Zeit der Duma vorgelegt werden können.

Schwerverwundetenaustausch mit Russland.

W. T.-B. Stockholm, 20. Nov. (Richtamtlich. Drahtbericht) Der Kronprinz, die Kronprinzessin und Prinzessin Ingeborg von Schweden trafen heute in Halsberg ein, wo sie Begräbnis

russischen, deutschen und ungarischen Kriegsbeschädigten begegneten. Sie gingen durch die Begräbnisse und verzierten Begräbnisse. Der Zug nach Deutschland kostete 200 Kriegsbeschädigte.

Der Krieg gegen England.

Lord Derbys Werbefeldzug verlängert.

W. T.-B. London, 20. Nov. (Richtamtlich. Drahtbericht) Die „Times“ berichtet, daß infolge der letzten Ministererklärungen über die Werbepolitik die Rekrutierung in mehreren Städten abgenommen habe. Infolgedessen erklärte Lord Derby, daß der Werbefeldzug um 14 Tage verlängert werden würde.

Das alte Lied.

Erbitterung der schottischen Arbeiter gegen das Munitionsgesetz.

W. T.-B. Manchester, 20. Nov. (Richtamtlich. Drahtbericht) „Manchester Guardian“ meldet: Unter den Arbeitern vieler Werke, besonders in Schottland, herrscht so große Erbitterung gegen das Munitionsgesetz, daß ernste Schwierigkeiten befürchtet werden. Eine Novelle zum Munitionsgesetz würde notwendig sein. Der Entwurf ist fertig, bestreitet jedoch nicht die Forderungen der Arbeiterpartei.

Der Krieg gegen Italien.

Großfeuer in einem italienischen Militärdepot.

W. T.-B. Bern, 20. Nov. (Richtamtlich) Laut „Corriere della Sera“ ist im Militärdepot von Alessandria (einer starken Festung und Eisenbahnknotenpunkt der Linie Genua-Turin) ein Brand ausgebrochen. Trotz der sofort eingeleiteten Löscharbeiten übersteigt der Schaden eine halbe Million lire. Große Verluste Wollunterkleidung für die Soldaten sind verloren gegangen.

Italiens Staatshaushalt.

Berlin, 20. Nov. Von Anfang Juli bis Ende September sind die tatsächlichen Ausgaben des italienischen Staates um 8004 Millionen lire gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Hierzu entfallen 8291 Millionen lire auf die Kriegslooten. Die Einfuhr betrug im Oktober 276 Millionen lire gegen 140 Millionen lire im Vorjahr. Die Ausfuhr 151 Millionen gegen 176 Millionen.

Der Krieg über See.

Die Unruhen in Indien in Abrede gestellt.

W. T.-B. London, 20. Nov. (Richtamtlich. Drahtbericht) Das indische Amt teilt mit: Die Berichte der deutschen Presse über Unruhen in Britisch-Indien, die auch in anderen Ländern abgedruckt wurden, haben den Frieden, Glauben zu machen, daß sich die Brahmanen, Buddhisten und Mohammedaner vereinigt haben, dem verhaschten England so viel wie möglich zu schaden, daß der Radja von Bhagalpur an der Spitze der Bewegung steht, ernste Unruhen in Bombay, Madras, Allahabad und Imapur stattgefunden haben, und zuletzt in den genannten Orten die Rebellen gesiegt hätten, so daß die eingeborenen Truppen abgezogen und die englischen Truppen zurückgegangen seien, und die Rebellen hierauf die Kasernen und Arsenale besetzt hätten. Diese Berichte sind von Anfang bis Ende unwahr. Der Staatssekretär für Indien kann ferner versichern, daß Lehn Radja von Bhagalpur existiert. Vielleicht ist der Radja von Bhagalpur gemeint. Dieser ist jedoch erst 11 Jahre alt. Auch die Meldung, daß der Radja von Haiderabad von dem Volk entthron wurde, wird entzweit in Abrede gestellt.

Anmerkung des W. T.-B.: So weit Meldungen der deutschen Presse über Indien vorliegen, waren sie im wesentlichen Wiedergaben von Nachrichten der Auslandspresse, die englische Presse nicht ausgeschlossen. An der Auslandspresse also liegt es, sich mit der Mitteilung des Londoner indischen Amts auszusehnen. (Schrift.)

Der Gouverneur von Südpersien abberufen.

W. T.-B. London, 20. Nov. (Richtamtlich. Drahtbericht) Wie Reuter meldet, ist der frühere Gouverneur von Südpersien Muham al Sultan auf Englands Befehl von seinem Posten abberufen und durch den Prinzen Murat il Sultan, einen Onkel des Schahs, ersetzt worden. Dieser ist bereits in Begleitung eines englisch-russischen Gesandten Vertrags aus Teheran nach dem neuen Posten abgereist.

Natur ins Unläng und schien sie zu verhöhnen. Es war, als wollte sie sagen: „Du Idiot gehst deinem Tode entgegen, der einer leichten Schießerei ist, ich aber, die Himmelsherrscherin, strahle und lache wie früher, denn bei mir ist alles ewig und unveränderbar, töd- und sommerlos.“ Aber die Natur freute sich über diesen Hohn; denn eben in der Unsterblichkeit der Himmelsborn lag der süße Trost der Wiedergeburt der Natur. Der Himmelshörnchen war die Verheilung eines neuen Lebens für die Mutter Erde.

Zwischenstand starrte die Natur. Sie nahm das schöne, grüne Kleid, den Mantel ihrer sorgenlosen Jugend, ab und legte um die alstenden Schultern den gelben Überwurf, ihre Trauerfarbe.

Der Wald rauschte. Der Wald rauschte und raschelte, und ungern trennten sich die braunen Niesen von dem grünen Schmuck. Sie schüttelten unzufrieden ihre Köpfe und murmelten etwas von Raub und Gewalttat, aber sie gehörten. Langsam nahm ihnen die Natur ihre Bierde, Stoff für Stoff, und legte ein Blatt neben das andere auf den Boden und bedeckte so ihren altersschwachen Leib, damit keiner sahe, daß sie nicht mehr die Kraft besaße, neues Leben zu gebären.

Immer mürriger und schwärzer wurden die Waldbiesen. Immer weniger bewegten sie die vormals so prächtigen Kronen und wurden schweigsam. Die spielende Gepräßigkeit des Sommers verschwand. Höchstens wenn der übermüdige Geselle Wind mit seiner ungehemmten Kraft sie schüttelte, winselten sie traurig mit ihren alten Köpfen und erlaubten ihren ungezogenen Kindern, den fahl gewordenen Ästen, mit ihm zu spielen.

Sonst herrschte im Wald das Schweigen. Alle lustigen, fliegenden, bunten Bewohner des sommerlichen Waldes waren

verschwunden. Kein Birken, kein Grünbaum, kein Summen belebte mehr die kristallene Luft. Seilen nur, an den wenigen Stellen, an welchen die Sonnenstrahlen mit besonderer Herrlichkeit sich behaupteten, sah man einige frierende Fliegen in dem glänzenden Licht ums Leben tanzen. Vergeblich suchten sie sich zu erwärmen, um dem sie schon berührenden Tod noch auf einige Augenblicke zu entkräften. Im Schatten des Waldes dagegen herrschte schon umumstritten der Zwinger des Lebens.

Aber auch in Wiesen und Gärten starb die Natur. Mit den bunten, wohlriechenden Blumen waren ihre farbenfreudigen, beschwingten Bewohner verschwunden. An Stelle des regenbogenartigen Lebens trat auch hier die gelbe Trauerfarbe.

Auch für die Menschheit kam der Herbst. Auch hier herrschte und befahl der Tod. Nur statt des Gelb bedeckte die Menschenkinder das Schwarz. Auch hier nahm der Herbst alle Blüten und das ganze lebendige Grün weg, segte alles, was noch Kraft hatte, zusammen und übergab es seinem Bruder, dem Tod. Nur alte, fahle Stämme ließ er stehen, ihres Laubes beraubt, so recht das Bild des Schmerzes. Und ab und zu sieht man hier ebenfalls einige Sintflugfliegen mit dem Tod kämpfen, mit dem Tod, der nach den leichten Seelen ausstreift.

Aber der Tod kann die Menschheit, wie die Natur, nie bezwingen. Ihrem Lebenstrieb und Daseinswunsch ist er nicht gewachsen. Hat der dunkle Sensenmann ausgewürgt, und ist er ermüdet zusammengebrochen, so steht die Menschheit, wie der Vogel Phönix verjüngt, aus der Asche, aus dem grausigen Knochenhaufen auf, schüttelt sich, streckt ihre mächtigen Glieder und geht lächelnd einem neuen Frühling entgegen, unbefiebart und lächelt in ihrer ewigen Jugend, heilig und göttlich wie die Beherrscherin des Himmels.

Bis daß die Zeit . . .

Das ist ein Schmerz, der ist so groß und wild —
Dem läßt kein Trostwort die weinen Glüten,
Das ist ein Schmerz, den keine Träne stillt,
Der ruht sich langsam ganz von selbst verblassen.

Was der für tiefe Runen schreiben kann!
Er schreibt an mondhell Bett in langen Nächten,
Und geht mit jeder Ernstigkeit daran,
Die Grüblerstern mit Dornen zu umschließen.

Und gibt den Augen stillen, heißen Glanz —,
Der kommt von Tränen, die nach innen weinen,
Wenn heimwehtraumt in tollen Wirbelsturm
Die Träume wandern gehn zu jenem einen . . .

Der Schmerz jagt tuhlos sie in fremdes Land,
Gefangen, schlichten Heldengräber zu, —
Und schreibt ins Herz mit grausam harter Hand
Das eine schwere Wort: „Warum auch du?“

Das ist ein Schmerz, — den stillt ein Trostwort nicht,
Geht still an dem vorbei, der an ihm trägt —,
Wie das die Zeit mit weichem Angesicht
Zumhingig Mutterhände auf ihn legt.

Elise Sparwasser

Kriegs-Herbst.

Von Michael Thorsl (Wiesbaden).

Schön starb die Natur. Langsam, ruhig und schön. Es waren herliche Tage. Hell glänzte die Herbstsonne am wolkenlosen, goldenen Himmel und lachte der sterbenden

Bur Neutralisierung Centralafrikas.

W. T.-B. Manchester, 20. Nov. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Der Londoner Berichterstatter des "Manchester Guardian" meldet: Die Frage der Neutralisierung Centralafrikas, die kürzlich der Gegenstand von Anfragen im Unterhaus gewesen ist, ist noch nicht abgeschlossen. Man glaubt, daß der Kolonialminister in einem gewissen Grade ihrer nochmaligen Erwähnung selbst in dieser Stunde wohlwollend gegenübersteht.

Die Neutralen.**Ein neuer Aufruf der Deutsch-Amerikaner.**

W. T.-B. Philadelphia, 20. Nov. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Der Vorsitzende des nationalen deutsch-amerikanischen Bundes, Professor Segarmer, richtete einen Aufruf an alle Amerikaner, in dem er sie auffordert, Gesuche an den Präsidenten Wilson und die Mitglieder des Kongresses zu richten, sie möchten aus in ihrer Macht Stehende tun, um durchzusehen, daß die Vereinigten Staaten Schiffe zur Förderung von Paketpost nach Deutschland und Österreich-Ungarn bereitzustellen.

Anlauf einer amerikanischen Aeroplansfabrik durch den Bierverband.

Br. Christiania, 20. Nov. (Eig. Drahtbericht. Zens. Uln.) Aus New York wird gemeldet: Die Bierverbandsmächte haben die Aeroplansfabrik von Orville Wright in Ohio für 1500000 Dollar gekauft. Wright bleibt Director des Betriebes.

Ob das etwas nützen wird. Zur wirksamen Ausbeutung für Kriegszwecke wird's wohl zu spät sein.

Die deutsch-österreichisch-ungarische wirtschaftliche Annäherung.

W. T.-B. Wien, 20. Nov. (Richtamtlich. Drahtbericht.) In der vorgestrigen Monatsversammlung des industriellen Klubs hielt der ungarische Staatssekretär a. D. Joseph Szterenji einen Vortrag über die feste Gestaltung der wirtschaftlichen Beziehungen Österreichs und Ungarns zum Deutschen Reich. Er führte aus: Diese große Frage soll vom Standpunkt eines dauernden, nicht etwa auf kurze Vertragsdauer gedachten Bündnisses behandelt werden, das eine weitgehende Ergänzung erheische, natürlich mit der Beschränkung, daß Österreich in seiner Beziehung geschränkt werden und die Staatsabhängigkeit noch keiner Richtung berührt würde. Mit diesem Vorbehalt rückt das politische Bündnis entsprechend ausgeweitet und muß ihm eine Militärföderation angegliedert werden. Schließlich muß eine gegenseitige wirtschaftliche Ergänzung erfolgen. Das Ziel dieser wirtschaftlichen Annäherung sah der Vortragende in folgendem Satz zusammen: Wirtschaftliche Ergänzung unserer drei Wirtschaftsgebiete einerseits, möglichst einheitliche Handelspolitik andererseits Staaten gegenüber andererseits und dadurch gemeinsame Ausübung der sich hieraus ergebenden Vorteile. Hierbei müsse eine Lösung angestrebt werden, die durch Zuschiebung unserer anderen Verbündeten, Bulgarien und der Türkei, die Möglichkeit der Eröffnung großer Wirtschaftsgebiete bietet.

Zur Beschaffung des nötigen Mobilienkredits

W. T.-B. Berlin, 20. Nov. (Richtamtlich.) Donnerstagvormittag trat im Reichstagsgebäude die vom Staatssekretär des Innern eingesetzte Immobilienkreditkommission zu einer zweitägigen Sitzung zusammen, zu der etwa 120 Sachverständige eingeladen waren. Ministerialdirektor Dr. Lewald eröffnete als Vertreter des Staatssekretärs die Verhandlungen und bat, mit Rücksicht auf die beschränkte Zeit, die Frörterungen streng auf den für diese Sitzung der Kommission in Aussicht genommenen Verhandlungsgegenzustand, d. h. auf die Befreiung folgender Frage zu beschränken: „Welche Maßnahmen sind geeignet, die Verschaffung des nötigen Mobilienkredits, insbesondere für den Kleinbauhau nach dem Krieg zu erleichtern?“ Der Verhandlungsleiter hob ausdrücklich hervor, daß von einer Aussprache über diejenigen Maßnahmen, die zur Beseitigung der augenblicklichen Notlage der Haushalte geeignet erscheinen, also von einer Frörterung sogenannter Kriegsnotstandsmahnahmen, möglichst abzusehen sei, da die Beratungen der Kommission dazu sehr langsam sollen, eine Grundlage für eine dauernde Gefundung des Bodenrechts zu finden. — Die Beratungen am ersten Tage waren in erster Linie auf die Prüfung der Frage gerichtet, ob die Gründung von Landbriefen in staatlichen noch Art der Landschaften geeignet erscheint, die auf dem Gebiet des städtischen Immobilienrechts bestehenden begrenzt zu erwartenden Wohlstände zu mildern. Die Beratungen werden am nächsten Tage fortgesetzt.

W. T.-B. Berlin, 20. Nov. (Richtamtlich.) Am gestrigen zweiten Verhandlungstag der Beratungen in der vom Staatssekretär des Innern eingesetzten Immobilienkreditkommission wurden Richtlinien für die Einführung des städtischen Bodenrechts vorgeschlagen vom Standpunkt a) der Gemeinden, b) des Haus- und Grundbesitzes, c) des Hypothekenbankamtes und d) des gemeinnützigen Wohnungsbauens und des Mieters. Hieran schloß sich eine allgemeine Aussprache an über Abhilfe sowie für die Notstände im Realstredit, wobei namentlich die Zeit unmittelbar nach dem Friedensschluß besondere Berücksichtigung fand. Das zur Frörterung gelangende Material und die gegebenen Anregungen sind so mannigfach, daß zunächst an der Hand des stenographischen Berichts eine Durcharbeitung der gemachten Vorschläge durch einen Sonderausschuß der Kommission erfolgen soll. In die Sonderkommission wurden gewählt: die Reichstagsabgeordneten Dr. Arentz, Dr. Cohn, Justizrat Göttling, ferner Justizrat Dr. Baumert, Erzähler Dernburg, Stadtrat a. D. Dr. Luther und Bankdirektor Dr. Schwartz. Ist wenn diese Durcharbeitung stattgefunden hat, wird es der Reichsleitung möglich sein, die Anregungen zu verwerfen.

Deutsches Reich.

* Die Goldsammelungen in den preußischen Schulen. So weit bisher festgestellt wurde, haben, dem "A. T." zufolge, die Goldsammelungen in den preußischen Schulen 65 Millionen Mark ergeben.

* Tod eines ehemaligen Bremer Bürgermeisters. Der frühere langjährige regierende Bürgermeister und ehe-

maler Wiedereinsatzbürgermeister Dr. Alfred Pauli ist Samstagmorgen im Alter von 89 Jahren gestorben.

* Die starke Steigerung der Familienunterstützungen auch in Bayern. Im Finanzausschuß der Kammer der Abgeordneten erklärte der Minister des Innern bei der Beratung des Staats, die Maßnahmen, betr. Kriegswohlfahrtspflege u. a., sei es der bestimmte Wille der Staatsregierung, daß die Vorschriften über Familienunterstützung in einer dem Zweck und Geist des Gesetzes entsprechenden Weise vollzogen würden. Die Aufwendung für Familienunterstützungen seien in starker Steigerung begriffen. Gute Zeit sei in Bayern ein monatlicher Aufwand von 15 Millionen Mark erforderlich, so daß mit einem Jahresaufwand von 180 bis 200 Millionen Mark gerechnet werden müsse.

Heer und Flotte.

Personal - Veränderungen. Bunge (Wiesbaden), Habermann (Höchst), Hollapfel (St. Wendel), Meyer, Karl (Frankfurt a. M.), Modrow (Höchst), Pahl (Frankfurt a. M.), Bögl (Wiesbaden), Offiziersp. im Inf.-Regt. Nr. 90, * Heubold (Wiesbaden), Offiziersp. im Inf.-Regt. Nr. 87, * Herte, Jung (Worms), Bidding (Wiesbaden), Offiziersp. im Inf.-Regt. Nr. 118, * Gorvers (Wiesbaden), Henzel (Darmstadt), Hug (Gießen), Kohne (Kleidungsbau), Kuhn (Höchst), Mahr (Darmstadt), Müllrich (Oberlahnstein), Neumüller (Wiesbaden), Schang (Meins), Wiely (Darmstadt), Offiziersp. im Inf.-Inf.-Regt. Nr. 80, * Salis (Wiesbaden), Offiziersp. im Inf.-Inf.-Regt. Nr. 221, * Seider, Robert, Dahmen (Wiesbaden), Tritsch (Höchst), Habermehl (Gießen), Halmeyer (Frankfurt a. M.), Kammhuber (St. Wendel), Rohrbach (Düsseldorf), Rorn (Wiesbaden), Schloßstein, Stein (Frankfurt a. M.), Weber (Höchst), Wittgen (Wiesbaden), Wolf, Friedrich (Gießen), Offiziersp. im Inf.-Inf.-Regt. Nr. 118, zu Deuts. der Kreis befördert, * Richter, Hans, Schaeffer (Wiesbaden), Offiziersp. des Landw.-Inf.-Regts. Nr. 22, * Schaub (Wiesbaden), Offiziersp. im Inf.-Regt. Nr. 223, * Verche (Wiesbaden), Offiziersp. im Inf.-Regt. Nr. 225, zu Deuts. der Kreis befördert, * Hoffmann, Oberstabsmeister vom Inf.-Regt. v. Geroldsdorf (Kurbesch.). Nr. 80, aus Anlaß seines Übertritts in den Abstand der Charakter als Nachnamen verliehen. * Schaefer, Unterstabsmeister, zum Schäfer für Rechnung der Stelle beim 2. Bot. Inf.-Regt. Nr. 80 ernannt.

Aus Stadt und Land.**Wiesbadener Nachrichten.****Die Woche.**

Die Wäume stehen fast kalt im kalten Novemberwind; die Höhen sind schneedeckt und die Natur geht zur Ruhe. Einüber, langer Novembertag ist so recht geeignet, als Totensonntag gefeiert zu werden. Gedenkt der Toten! Dieser Mahnung bedarf es diesmal weniger als je. Wo ist ein Herz, dem der Tod in den grausigen Kriegsmonaten keine Wunden geschlagen hat? Niemals noch wurde unser Ohr stärker auf frische Gräber gelenkt als heute. Weite, weite Totenfelder liegen im Westen und Osten, in denen die wehrhafte Jugend des Vaterlands ruht. Und um jeden dieser ungezählten Toten liegen daheim heiße Tränen, und jeder hat mit seinem Leben Stücke des Lebens seiner Angehörigen mit in die kalte Erde genommen. So lange die Welt steht, ist kein solches Sterben gewesen. Man möchte die Augen schließen vor dem unerhörten Hammer, dessen Ende noch nicht abzusehen ist. Der Tod schneidet immer noch mit tausend Sensen in dem menschlichen Körperteil des aus Millionen Wunden blutenden Europa. Wahrscheinlich, das ist eine Zeit, in der man der Toten gedenkt, auch ohne Totensonntag mit Predigt und Kirchenliedern...

Wie ein scharfes Messer quält der Gedanke an dieses furchtbare Massensterben das sich wildeblühende Herz. Wehe den Schuldigen, wehe den Unschuldigen dieses Weltbrands! Vielleicht, wahrscheinlich sogar gehen gerade sie heil aus diesem Krieg heraus, aber trotzdem: Wehe den Schuldigen! Der Fluch von Millionen Menschen fällt auf ihr Haupt, und es heißt Gott loben, wenn man glaubt, daß sie für alle Ewigkeit straflos bleiben werden.

Wer bei der Klagelieder soll der Trost stehen. Reicht ist es nicht, Trost zu spenden, von der Zeit zu reden, die alle Wunden heilt, und auf ein besseres Jenseits zu verwiesen, wenn sich die Trauer in solch unerhörter Größe vor uns stellt. Unerhörtbare, an deren Leben das Glück der nächsten Angehörigen und oft die wirtschaftliche Existenz hing, sind zu Tausenden hingeblieben. Tod reimt sich auf Tod, überall da, wo zu dem Schmerz um den Verlust eines teuren Angehörigen die bittere Sorge um das tägliche Brot kommt, ist schwer trostlos. Man kann nichts anderes tun, als den Krieg verdammen, still mitzuleiden und zu helfen, so weit unsere Kraft reicht. Und doch auch gewöhnt in solchen Fällen das Bewußtsein eine gewisse Linderung, daß der Tod für das Vaterland gestorben, und daß das große Opfer für eine große Sache gebracht worden ist.

Die Wunden, die der Krieg schlägt, können jetzt nicht geheilt werden, aber gelindert werden. Dazu soll jeder nach seinen Kräften beitragen. Am Totensonntag, an dem der Gedanke von den Schlachtfeldern und Gräbern zu den leidenden Hinterbliebenen vieler gefallener Vaterslandsverteidiger und auch zu denen schwießt, die noch für uns kämpfen, darf besonders einbringlich an die Liebesarbeit des Roten Kreuzes erinnert werden, die überall da einzugehen hat, wo die staatliche Fürsorge nicht ausreicht. Gedenkt der Toten! Gedenkt aber auch der Lebenden!

Stadtverordnetenwahlen.

Die Vorstände des Wahlvereins der Fortschrittlichen Volkspartei, des Innungsverbands, der Konservativen Vereinigung, des Nationalliberalen Vereins, des Sozialdemokratischen Wahlvereins und des Zentrum-Wahlvereins haben in der gestrigen Abend-Ausgabe ihre gemeinsame Kandidatenliste bekanntgegeben. Morgen wählt die dritte Wählerabteilung, und zwar von 10 bis 2 Uhr und von 4 bis 8 Uhr. Nach den Anfangsbuchstaben ihrer Familiennamen find die Wähler in 4 Gruppen eingeteilt: A bis E wählt in der Turnhalle der Schule an der Bleichstraße, F bis K in der Turnhalle der Schule an der Luisenstraße, L bis N in der Turnhalle der höheren Töchterschule am Schloßplatz (Eingang Mühlgasse 1) und S bis Z in der Turnhalle der Schule an der Lehrstraße. Kandidaten sind: Ludwig Warner, Stadtämter a. D. Dr. Hermann Bauer, Professor, Mag. Müller, Kürschnermeister, Joseph Ochs Bauunternehmer, Hermann Reichwein, Architekt, Albert Schröder, Handwerkskammerhauptmann, Karl Bauer, Geschäftsführer. Es ist wünschenswert, daß die deutsche Einheit, die zur Aufführung einer gemeinsamen Kandidatenliste aller Parteien geführt

hat, auch bei der Stimmabgabe dadurch zum Ausdruck kommt, daß die vorgeschlagenen Kandidaten einstimmig gewählt werden.

— Eine herzliche Weihnachtsbitte veröffentlicht die Abteilung 8 des Kreiscomités vom Roten Kreuz in der vorliegenden Ausgabe. Die Bitte sei unseren Lesern recht wertvoll, aus Herz gelegt. Es handelt sich um Weihnachtssiedesgaben für unsere Soldaten, die leider noch einmal das Fest des Friedens im Schlüngelgraben feiern müssen.

— Erinnerungsdenkmäler in Ostpreußen. Auf dem Rückenberg bei Soldau wird ein Denkmal zur Erinnerung an die zahlreichen Kämpfe in und um Soldau in den Monaten August, September und Dezember 1914 errichtet. Vor kurzem ist der Grundstein gelegt worden, die Enthüllung wird vielleicht noch in diesem Monat stattfinden. Der Schöpfer des Denkmals ist Herr Architekt Philipp Kahn, früher in Eltville-Niederwalluf, zuletzt in Wiesbaden, der als Bezirksarchitekt zum Wiederaufbau des meistbeschädigten Kreises Neidenburg nach Soldau berufen wurde. Einzelne Orte seines Bezirks sind vollständig verschwunden; aus der großen Zahl der Baudenkäste — etwa 600 — die Herr Kahn in verhältnismäßig kurzer Zeit geprägt hat, geht am besten der ungeheure Umfang der Verwüstung hervor. Die Hauptarbeit des Wiederaufbaus soll jedoch erst im Frühjahr eingesen. Am schnellsten schreiten die Heldengräber und Gedenksteine voran, die von den Kameraden der Gefallenen errichtet werden und zu denen Herr Kahn ebenfalls hübsche Entwürfe geliefert hat. Auf dem Schlachtfeld Waplich (Lannenberg), auf dem sich ein Massengrab von 2000 Deutschen und 1000 Russen befindet, soll ebenfalls ein Denkmal und zugleich eine Gedenkhalle auf der beherrschenden Bergkuppe nach einem Rahmenentwurf geschaffen werden. Ein anderes Helden-Denkmal in Form eines Ehrenhofes mit offenem Säulenkreis wird sich demnächst auf dem Schlachtfeld bei Scharnau erheben.

— Postverkehr. Nach einer Mitteilung der rumänischen Postverwaltung ist vorläufig die Durchfuhr von Waren in Postpaletten durch Rumänien nur mit besonderer Genehmigung des rumänischen Finanzministeriums, die durch Vermittlung der deutschen Gesandtschaft in Bukarest eingeholt sein würde, gestattet. Postpaletten mit Waren aus Deutschland nach der Türkei und nach Griechenland sind daher bis auf weiteres nur zulässig, wenn eine schriftliche Durchführeraubnahme des rumänischen Finanzministeriums für jedes Paket beigelegt ist.

— Prinz Eugen, der edle Ritter. Das ist ein altes Volkslied, daß wir alle oft mit Vergnügen gesungen haben, nicht, weil wir die Türken nicht mochten, sondern weil uns Tugt und Weise gefallen haben. Nicht in der Ordnung aber ist es, wenn dieses Lied jetzt, wo wir mit den Türken in treuer Waffenbrüderlichkeit gegen unsere Feinde kämpfen, bei öffentlichen Veranstaltungen gesungen wird, wie das länglich in Viechtach der Fall war. Dort hatte man auf das Programm eines Vaterländischen Abends als allgemeines Lied auch „Bring Eugen, der edle Ritter“ gesetzt. „Alle Türken zu vertigen, ihnen zum Spott und zum Verdruß“ und „Auf die Türken, auf die Heiden, doch sie laufen alle davon!“ wurde gesungen. Daß man dieses antitürkische Lied in das Programm aufnahm, geschah sicher nicht aus böser Absicht, aber es war ein Fehler, der hier und da, insbesondere bei den hier weilenden Türken, sehr unangenehm aufgefallen ist. Wir hatten Mühe, einige Türken zu überzeugen, daß es sich hier nicht um ein neues Lied, sondern um ein altes beliebtes Volkslied handelt, durch dessen Gehang schon längst kein Mensch mehr die Türken zu kränken und herabzuzeichnen absichtigt. Daß in dem Lied die Türken als Heiden bezeichnet werden, hat unseren Bundesbrüdern besonders wehe getan. Man sehe sich also die Liedertexte viets genau an, bevor man sie in öffentliche Veranstaltungen bringt.

— Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie. In der gestrigen Mittagszeitung der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 5000 M. auf die Nr. 281 582; 3000 M. auf die Nr. 2240, 8642, 5589, 6187, 13 915, 20 906, 26 263, 36 658, 52 878, 61 050, 80 018, 77 670, 79 079, 88 004, 88 128, 107 544, 108 814, 113 238, 118 903, 120 886, 130 180, 181 974, 186 483, 188 887, 141 725, 145 361, 162 582, 182 952, 182 972, 203 221, 209 817, 218 278, 217 296, 227 622, 228 268. — In der Nachmittagszeitung fielen 10000 M. auf die Nr. 104 186; 5000 M. auf die Nr. 88 055, 44 281, 72 409, 178 787; 3000 M. auf die Nr. 8025, 8213, 12 833, 21 866, 27 818, 28 488, 35 981, 37 180, 39 193, 40 984, 48 281, 59 957, 61 200, 67 045, 67 047, 79 227, 88 504, 97 650, 100 495, 110 018, 120 700, 140 262, 142 162, 156 422, 158 595, 160 269, 161 551, 172 223, 177 284, 183 111, 186 889, 190 509, 191 003, 192 659, 195 273, 199 587, 203 804, 203 730, 205 319, 208 175, 210 503, 216 814. (Ohne Gewinn.)

— Hochübungsplan des militärischen Vorbereitungsdienstes der Residenzstadt Wiesbaden. Jugendkompanie Nr. 148 (Stadt Wiesbaden 1): Sonntag, den 21. Mittwoch, den 24. und Freitag, den 26. November: Exerzieren, Turnen und Unterricht. Jugendkompanie Nr. 149 (Stadt Wiesbaden 2): Sonntag, den 21. Montag, den 22. und Donnerstag, den 25. November: Exerzieren und Gewehrschießen; Jugendheim. Mittwoch, den 24. November: Unterricht und Unterrichts-Unterricht. Jugendkompanie Nr. 150 (Stadt Wiesbaden 3): Sonntag, den 21. November: Anreten 8 Uhr am Kriegerdenkmal Exerzierplatz zum Photographieren. Dienstag, den 23. November, 8.45 Uhr: Unterricht der Unteroffiziere im Winterdienst. Mittwoch, den 24. November: Unterricht, Turnen, Exerzieren; Kadettenschule am Markt. Freitag, den 26. November: Exerzieren, Turnen, Singen im Exerzierhaus I. 80. Jugendkompanie Nr. 151 (Stadt Wiesbaden 4): Sonntag, den 21. November, 8 Uhr: Abmarsch zu einer Posten- und Postrollendienstübung. Montag, den 22. und Donnerstag, den 25. November, 8.30 Uhr: Turnen, Unterricht und Exerzieren; Turnhalle der Bleichstrasse. Jugendkompanie Nr. 148 bis 151: Sonntag, den 27. November: Unterricht der Sanitätsmannschaften. Dienstag und Freitag: Üben der Spielarten der vier Kompanien. Die Übungskunden an den Wochentagen beginnen, losrennen nicht anders angegeben, oberhalb 8% Uhr.

— Weihnachtssiedesgaben für unsere Krieger. Zu der in dem Angekündigten erscheinenden Weihnachtsbitte des Kreiscomités vom Roten Kreuz, Abteilung 3, teilt uns diese mit, daß es sehr erwünscht wäre, wenn auch Vereine, Gesellschaften, Organisationen usw. sich in der Weise an der Weihnachtssammlung beteiligen, daß sie eine Einheitsliste zur Verfügung stellen. Die Beschaffung der Siedesgaben, Verpackung und Verkauf übernimmt die Abteilung 3. Die Vereine bitten lediglich 200 M. an der Kasse des Kreiscomités mit dem Etappen abzuliefern, daß von dem Geld eine Einheitsliste angefertigt werden soll. Auf der Kiste wird vermerkt, wer sie gespendet hat. Den Dank unserer Soldaten wird dann zweifellos den Stiftern aus dem Felde erhalten.

Wiesbadener Vergnügungs-, Bühnen und Lichtspiele.

* Monopol-Lichtspiele, Wilhelmstraße. Heute hat die Direktion ein besonders dem Charakter des Totensonntags angepaßtes Programm aufgestellt. Außer einigen besondern neuen Naturaufnahmen kommt das große Filmwerk: „Die besten Szenen aus“

</

Seidenhaus Marchand

Langgasse 42.

Zu Weihnachten empfehle in grosser Auswahl

meine anerkannt soliden Seidenstoffe und Samte
für Kleider und Blusen.

1314

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfahrunternehmen
für Wiesbaden.

Büro: Südbahnhof. Fernsprecher 917 u. 1964.

Abholung und Versendung
von Gütern und Reisegepäck zu bahnseitig
festgesetzten Gebühren.

Verzollungen. Versicherungen.

Kriegskohlen.

Braunkohlen, Ersatz für Braunkohlen und teurer Kohlen,
per Btr. 1.10 Mf., in Fuhren 1 Mf. per Btr. frei Fahrt,
sowie alle anderen Sorten Braunkohlen, belgische
Anthrazit, Eisform u. Union-Briketts in Säcken und
Säten, Gas- u. Gekohlte, Brennholz usw. empfiehlt zu den
billigsten Tagespreisen

bei prompter u. reeller Bedienung die Kohlenhandlung von

W. Arnet,

Niehstraße 19. Telephon 6093.

Kesselöfen
und
Einsatzkessel
sofort lieferbar. 1281

M. Frorath Nachf.

Brennholz, Tannen, kurz geschnitten, grob gespalten Btr. 2.— Mf.
Buchen 1.80 "
Tannen, kein gespalten " 2.80 "
Anzündeholz, p. Sad 1.30 "
sowie Union-Briketts in Kästen und Säcken und Kohlen 1207
zum billigsten Tagespreis empfiehlt

Sedanstr. 5. **Wilh. Hohmann,** Fernspr. 946.

Deutsche Nähmaschinen

Ratenzahlung! Langjährige Garantie!

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 33. Fernruf 3764.

Hohlsäumnäher! Pfiss-Brenner! 220

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Verpackungen von Frachtgütern

und deren Spedition nach den von den
Staatsbahnen wegen des Kriegszu-
standes gegebenen Anleitungen werden
sachkundig besorgt. 1043

L. Kettenmayer, Hofspediteur Sr. Majestät, Nikolaistr. 5.



Union-Briketts

in Kästen und Säcken
empfiehlt

Ludwig Jung

Bismarckring 32.

Fernsprecher 958.

Salus-Institut

Luisenstr. 4
Wiesbaden

Tel. 1052. **G. m. b. H.**

Glänzende Heilerfolge

gegen Ischias, Gicht, Rheumat.,
Schlaflosigkeit, Nerv., Magen-
und Darmstör. etc.

durch Anwendung der
elektromagnetischen Durchstrahlung

in Verbindung der elektro-
magnetischen Vibrations-Mas-
sage mit einer wärme-
Behandlung.

(Systeme E. K. Müller-Zürich.
D. R. P.)

Schmerz- und gefährlos.
Von ärztlichen Autoritäten
erprobt und als ungewöhnlich
wirksam empfohlen.

Kerzen

für den Weihnachtsbaum

Reine
Bienenwachskerzen

Stearinkerzen
Parafinkerzen

nicht tropfend, in allen Größen und in
den altbewährten Qualitäten empfiehlt

Gustav Erkel

C. W. Poths Nachf. 1303

Lan-gasse 17 — Tel. 91.

5000 Christbäume,

1 1/4—3 m hoch, aus Anpflanzungen,
25 Min. vom Bahnhof absteigen ent-
fernt, sind abzugeben, bis 2 m hoch
zu dem Preise von 20 Mf., bis 8 m
hoch zu 25 Mf., für 100 Stück. 3 bis
5 m hoch für Säle entsprechend höher.
Sich zu wenden an

Karl Feix in Idstein im

Taunusstraße 2.

Arz-Brust-Lungen.

Stärker

Patent-Schrank für

Tiefzähne.

pat. Dreh-Turnrad

in Ringen u. Trapeze, keine Verfa-

digung der Türrahmen od. Korridor,

Preis 7.50. Bros. m. v. drat. Attest.

Hemmer, Taunus 5, 1. Etg.

Soweit Vorrat.

Soweit Vorrat.

Sonder-Angebot zu Weihnachten.

Deutsche Teppiche

ohne Preisaufschlag

Tapestry	Gr. 130x200	160x235	200x300	Mk. 15 ⁰⁰	25 ⁰⁰	28 ⁰⁰	42 ⁰⁰	55 ⁰⁰
Boucle	Grösse	200x300	250x350					
	Mk.	48 ⁰⁰	52 ⁰⁰	72 ⁰⁰				
Plüscher	Grösse	160x235	200x300	250x350	Mk. 35 ⁰⁰	45 ⁰⁰	115 ⁰⁰	

Perser Nachbildungen	Grösse ca. 200x300 cm	Mk. 45 ⁰⁰	58 ⁰⁰	70 ⁰⁰	85 ⁰⁰	110 ⁰⁰
	Grösse ca. 250x350 cm	Mk. 85 ⁰⁰	115 ⁰⁰	125 ⁰⁰	135 ⁰⁰	160 ⁰⁰

Ca. 40 Stück schwerste durchgewebte Teppiche
ca. 200x300 cm Mk. 120⁰⁰

Tisch- und Diwandecken

Kelimart	ca. 150x180	12 ⁵⁰	16 ⁰⁰	22 ⁰⁰	ca. 150x180	14 ⁵⁰	13 ⁵⁰	22 ⁵⁰	25 ⁰⁰
	ca. 150x300	21 ⁰⁰	25 ⁰⁰	34 ⁰⁰	ca. 150x300	28 ⁵⁰	38 ⁰⁰	54 ⁰⁰	

Ludwig Ganz G. m. b. H.

Telephon 6410

Wiesbaden

Kirchgasse 43

1306

Winter-Mäntel

Nen-Eingänge dieser Woche:

Winter-Mäntel	neueste Nacharten, offen und geschlossen zu tragen, aus einfarbigen und farzierten Hausschäften	Mt.	14 ⁷⁵	19 ⁷⁵	24 ⁰⁰	32 ⁰⁰
Winter-Mäntel	aus Astrachen, Plüscher und Samt, vornehme neue Formen, $\frac{3}{4}$ und ganz lang	Mt.	27 ⁵⁰	36 ⁰⁰	45 ⁰⁰	68 ⁰⁰
Schwarze Tuch-Mäntel und Jacken	aus tiefschwarzen, soliden Stoffen verarbeitet	Mt.	18 ⁵⁰	24 ⁰⁰	29 ⁰⁰	32 ⁰⁰

S. GUTTMANN

Wiesbaden

10 eigene Geschäfte.

Langgasse 1-3.

K 145

Beginn des
Weihnachts-Verkaufes
Montag!

Sonder-Angebot!

Winter-Mäntel

aus guten, warmen Stoffen
so lange Vorrat:
mit Pelzkragen
per Stück **48⁰⁰** Mark.

Ein Posten Winter-Mäntel aus weichen, soliden Stoffen,
moderne Formen per Stück **42⁰⁰ und 36⁰⁰** Mark.

 J. BACHARACH 

4 WEBERGASSE 4.

K 81

Kleider-Stoffe

Der große Vorteil, den ich meinen Kunden auch in dieser Abteilung biete, liegt in gemeinsamen, großen Einkäufen bei den ersten Fabriken.

Kostüm-Stoffe 180 cm breit
moderne Gewebe und Farben . . . Meter **2⁷⁵ 3⁵⁰ 4⁷⁵ 6⁵⁰**

Karierte Kleider-Stoffe neue, hübsche Farbenstellungen
zum Teil 110 cm breit . . . Meter **1³⁵ 1⁵⁰ 1⁹⁵ 2⁷⁵**

Blusen-Stoffe moderne Streifen und Karos Meter **95,- 1⁶⁵ 2²⁵ 2⁷⁵**

Kleider-Velvets Wiesbadener Fabrikat
in schwarz u. allen modernen Farben Meter **1⁷⁵ 1⁹⁵ 2⁵⁰ 3²⁵**

1 Posten reinwollener Streifen für Röcke und Blusen
180 cm breit Extra-Preis Meter **4⁷⁵**

Mantel-Stoffe einfärbig und gemustert, sowie Astrachen, Grimmer
ca. 180 cm breit besonders preiswert.

S. GUTTMANN

Wiesbaden

10 eigene Geschäfte.

Langgasse 1-3.

K 145

Der

Weihnachts-Verkauf

hat in allen Abteilungen des Hauses begonnen.

J. Hertz

Langgasse 20.

Kleider • Mäntel • Blusen

Wollstoffe • Seidenstoffe • Waschstoffe

Wegen der jetzt noch vorteilhaften Preise und der vorläufig noch grossen Auswahl in allen Abteilungen ist diesmal mehr als je
die frühzeitige Beschaffung des Weihnachtsbedarfs zu empfehlen.

K 103

Eine herzliche Weihnachtsbitte.

Das schönste Fest aller Deutschen naht heran.

Soll es einem jeden unserer Tapferen dort draußen einen Weihnachtsgruß bringen?

Besonders auch Denen, die keine Lieben mehr besitzen und trauernd auf einsamer Wacht für das Vaterland den heiligen Abend verbringen müssen?

Freudigen Herzens wird ein Jeder bereit sein hier zu helfen, des sind wir gewiß.

Unter militärischer Leitung geschieht der Versand der Kisten, sodaß eine sichere Ankunft verbürgt ist. Es sollen Kisten für je 100 Mann mit folgenden Sachen gepackt werden:

10 Hemden, 10 Paar Unterhosen, 10 Paar Handschuhe, 10 Paar Soden, 24 Taschentücher,
 10 Paar Hosenträger, 24 Paar Fußlappen, 3 Wämze, 400 Zigarren, 500 Zigaretten, 20 Pack Tabak, 6 Pfeifen, 6 Messer, 3 elektrische Lampen, 4 Pakete Kerzen, 300 Bogen Briefpapier, 12 Tintenstifte, 10 Dosen Konserve, 30 Tafeln Schokolade, Konserven, 6 Mundharmonikas, 3 Kartenspiele, 5 Stück Seife, 20 Flaschen Wein.

Unsere Weihnachtsbitte.

Kommt und spendet Jeder nach seinen Kräften von den angegebenen Sachen. Eile tut not, da der erste Versand bereits nach dem 20. November d. Js. erfolgen soll.

Die Gaben werden in der
 Abteilung III des Kreiscomites vom Roten Kreuz, Königliches Schloß,
 Mittelbau, Fernsprecher 6111, entgegengenommen.

F288

Vom 21. bis 30. November in allen Abteilungen:

Besonders vorteilhafte Angebote

sehr geeignet

für Weihnachts-Einkäufe!

Damenbekleidung, Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Damen- und Kinder-Wäsche, Bett- und Tischwäsche, Taschentücher, Unterzeuge, Strumpfwaren, Handschuhe, Korsetten, Schürzen, Pelze, Stickereien, Gardinen, Teppiche, Steppdecken, Bettwaren, Baumwollwaren.

Obwohl alle Waren sehr knapp und teuer, verkaufe ich

jetzt noch sehr billig!

Nur gediegene und schöne, zeitgemäße
Waren zu sehr vorteilhaften Preisen!

Jeder Käufer erhält bei einem Einkauf von 8.— Mk. an ein Bild als Weihnachtsgabe
"S. M. der Deutsche Kaiser", "der Kronprinz"
 od. "Hindenburg", fertig unter Glas nach Wahl

— Beachten Sie bitte meine Schaufensterauslagen. —

Joseph Wolf

Kirchgasse · 62 · gegenüber dem Mauritiusplatz.

Preiswerte Damenmäntel

dreiviertel und ganz
lang,
offen und geschlossen

Einheitspreis

8⁷⁵

Flausch-Stoff,
glatt und
Gürtelform,

Einheitspreis

17⁵⁰

Flausch-Stoff,
lose Glockenform,
moderne Kragen,

Einheitspreis

25⁰⁰

K 90

BLUMENTHAL

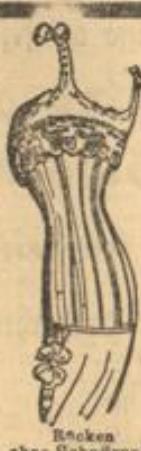


Korsett „Bequem“

Gesetzlich geschützt u. Nr. 433.830. — Aerztlich empfohlen.
Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften
nach kurzer Zeit.
Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken.
Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material
sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem“.

Goldstein, Wiesbaden,
Webergasse 18.

Anprobieren ohne Kaufzwang. — Telefon 605. 1121



Rücken
ohne Schnürung.

Gram Einlieferung u. 10 Big. erhält Gebr. eine Flasche
Rot- und Weisswein,
Weißwein, rotte Weißweine. Rein Röhrig, da wir
Wiederholungen einer Weinsorten unverantwortlich
achten. — 15 Weinen eigene Weinberge an der
Gebr. Both, Ahrweiler.

Sonntag, den 21. Nov.:
Großes Preis-Regeln.
Anfang 2 Uhr mittags.
„Weltendorf“, Schwalbacher Straße.
F 153

Mitteldeutsche Creditbank

— Kapital und Reserven 69 Millionen Mark —

Filiale Wiesbaden.

Friedrichstrasse 6.

Telefon 66 u. 6604.

Günstige Verzinsung von Bareinlagen. (Abhebungen
stempelfrei). Vermögensverwaltung.

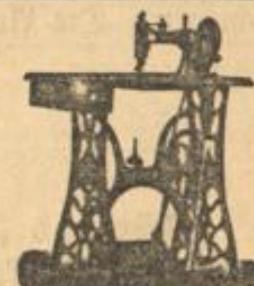
Schrankfächer unter Mitverschluss des Mieters.

Sorgfältige Erledigung aller bankgeschäftl. Angelegenheiten.

F 473

PFAFF

Nähmaschinen



für

Familien - Gebrauch, Näherinnen und Handwerker.

Pfaff Fabrikations-Nähmaschinen

Pfaff Schnell-Nähmaschinen

Pfaff Elektro-Motor f. Einzel-Antrieb

Pfaff Kraftbetriebs - Anlagen

für die Wäsche-,
Bekleidungs- und
Schuh-Industrie.

Pfaff-Sonder-Apparate.

Preisbücher und nähere Auskünfte auf Verlangen!
Allein-Verkauf von Pfaff - Nähmaschinen bei:

Carl Kreidel, Mechaniker, Wiesbaden.
Webergasse 36. — Fernsprecher 2766. 1013



J. & G. ADRIAN



Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 66 u. 6233
Möbeltransporte von und nach allen Plätzen.
Umsätze in der Stadt.
Große moderne Möbellagerhäuser. 1124

4 billige Samt-Blusen-Tage 4

Mit dieser Veranstaltung biete ich meiner Kundschaft eine ausserordentlich günstige
Gelegenheit, **moderne Blusen** von vorzüglichem Sitz und Verarbeitung

zu allerbilligsten Preisen

zu ersteilen.

Montag, Dienstag,
Mittwoch, Donnerstag.

Bluse aus Cord-Sammet mit Chiné-
und Seidenkragen . . . 5.75. 3⁷⁵

Bluse aus einfarbigem Sammet mit
Chinékragen, hochgeschlossen, 8⁵⁰

Bluse aus besticktem Sammet, hoch-
geschlossen 8⁷⁵

Bluse aus Hochflor-Sammet, hoch-
geschlossen, mit Schoss 12⁷⁵

Bluse aus besticktem Sammet, Hoch-
flor, mit Seidenkragen 14⁷⁵

Segall

nur Langgasse 35,
Ecke Bärenstrasse.

Befanntmachung!

Wir teilen hierdurch mit, daß, infolge der allgemein bekannten wirtschaftlichen Verhältnisse im Braugewerbe und namentlich wegen der abermals enorm gestiegenen Gerstepreise, sowie der jetzt zur vollen Geltung gelangenden Betriebseinschränkung um 40%, eine nochmalige Bierpreiserhöhung unabwesbar geworden ist.

Die unterzeichneten Brauereien und Brauerei-Verbände folgen damit lediglich den Maßnahmen, wie sie in fast allen Teilen Deutschlands im Laufe der letzten Wochen getroffen worden sind. — Trotz dieser zweiten Steigerung erreichen jedoch die Ausschankspreise in hiesiger Gegend erst diejenige Höhe, welche sie in Norddeutschland und im Industriegebiet in Friedenszeit schon lange besessen haben. — Indem wir darauf ausdrücklich hinweisen, bitten wir die Tatsache zu würdigen, daß wir uns bemüht haben, diese zweite Bierpreiserhöhung auf das unabwendbare Notwendige zu beschränken.

Auch die Biereinkaufszentrale der Heeresverwaltung hat unter Berücksichtigung dieser Umstände die Berechtigung einer Bierpreiserhöhung anerkannt und ab 1. November d. J. für die Brauereien den Preis auf Mt. 30.— bis 32.— pro Hektoliter festgesetzt.

Wir werden ab 22. November d. J. abermals um

Mark 5.— pro Hektoliter Fassbier

aufzuladen. Die Ausschankspreise werden vom gleichen Tage ab festgesetzt für

$\frac{5}{20}$ Liter im Glas auf 14 Pfennige und
 $\frac{7}{20}$ Liter im Glas auf 18 Pfennige.

Für das Flaschenbier beträgt der Aufschlag 60 Pf. für den hier üblichen Kasten zu 20 Flaschen bis zu 0,5 Liter Inhalt bzw. 3 Pf. pro Flasche.

Hochachtungsvoll

Berband der Brauereien von Wiesbaden und Umgebung,

Berband der Brauereien von Frankfurt a. M. und Umgebung,

Berband der Brauereien von Limburg (Lahn) und Umgebung,

Berband der Brauereien von Mainz und Umgebung,

Hofbierbrauerei Hanau Akt.-Ges., Hanau am Main.

Berband der Brauereien von Worms und Umgebung,

Berband der Brauereien von Koblenz und Umgebung,

Bayerische Aktien-Bierbrauerei Aschaffenburg in Aschaffenburg,

Exportbierbrauerei Justus Hildebrand, C. m. b. H., Pfungstadt,

1324

In den von unseren verbündeten Heeren besetzten Teilen des russischen Reiches leben fast 2½ Millionen Glaubensgenossen, die durch den Weltkrieg in schwerste Not geraten sind. Hunderttausende unter ihnen sind durch die grausame Kriegsführung unserer Feinde von Haus und Hof vertrieben worden und konnten nichts als das nackte Leben retten. Der Beginn des Winters hat die durch das Stocken von Handel und Wandel, Arbeitsmangel und Teuerung der Lebensmittel in jenen Gebieten geschaffene Lage bereits weiter verschärft. In umfassender Weise als bisher hier hilfe zu leisten, ist ein dringliches Gebot mithühlender Menschenliebe.

Die verfügbaren Mittel sind nahezu erschöpft. Es handelt sich um die Erhaltung und Vermehrung der Volkssküchen, Wärmehallen, Konsumläden, Kleinkassen, um Beschaffung von Kleidung und Heizmaterial, um die Rückführung der Vertriebenen an ihren Wohnort und ihre Neuinstalierung.

Wir wenden uns daher nochmals an die opferfreudige Bereitwilligkeit unserer Mitbürger und er bitten weitere Beiträge für den Jüdischen

Hilfsfonds 1915,

dessen Bestimmung es ist, unseren von den Kriegereignissen unmittelbar betroffenen ansässigen Glaubensgenossen Unterstützung zuteil werden zu lassen. Wir dürfen hoffen, daß, wie stets vor dem, auch in der heutigen schweren Zeit die deutsche Mildtätigkeit nicht an den Grenzen unseres Vaterlandes halt machen wird. Gütige Spenden, über die öffentlich quittiert werden wird, bitten wir mit der Bezeichnung „für den Jüdischen Hilfsfonds 1915“ zu senden an die Commerz- und Disconto-Bank, Berlin, Charlottenstraße 47, an das Bankhaus Lincoln Menny Oppenheimer, Frankfurt a. M. (Postcheckkonto Nr. 1276) oder an die unterzeichneten.

Hilfsverein der Deutschen Juden

Dr. James Simon, Berlin, Tiergartenstraße 15a.

Großloge für Deutschland A. O. B. B.

Geh. Justizrat Timendorfer, Berlin, Laubenstraße 16—18.

Hilfskomitee für die notleidenden osteuropäischen Juden

Justizrat Dr. J. Blau, Frankfurt a. M., Krögerstraße 1.

1323

Geh. Kommerzienrat Edward Arnhold, M. b. H., Berlin, Geh. Justizrat O. Cassel, M. b. A., Berlin, Kommerzienrat Heinrich Eisner, Berlin, Generalkonzul Eugen Landau, Berlin, Bankdirektor Paul Hankiewitz, Berlin, Dr. Paul Nathan, Berlin, Kommerzienrat Carl Leopold Netter, Berlin, Kommerzienrat Arnhold, Dresden, Senator Leopold Fischer, Hannover, Justizrat Dr. Held, Nürnberg, Geh. Kommerzienrat Herz, Breslau, Emil Hirsch, Mannheim, Kirchenrat Dr. Kroner, Stuttgart, Kommerzienrat Louis Ladewig, Chemnitz, Kommerzienrat H. Landauer, Augsburg, D. S. Magnus, Vorsteher der Jüdischen Gemeinde, Leipzig, Kommerzienrat George Marx, Königberg i. Pr., Geh. Oberreg.-Rat Dr. Mayer, Karlsruhe, Bernhard Meyersfeld, Braunschweig, Justizrat Dr. Rothfels, Cassel, Dr. Paul Schottländer, Breslau, Bankdirektor Salomon Simon, Köln a. R., Moritz Simon, Wiesbaden, Kommerzienrat Hermann Wahl, Bremen, Max M. Warburg, Hamburg, Rabbiner Dr. Werner, München, Justizrat Wittelshöfer, Fürth.

Spenden nimmt das Wiesbadener Bankhaus Marcus Berle & Cie. auf das Konto Moritz Simon, sowie der „Tagblatt-Verlag“ entgegen.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Saiform 15 Pf., davon abweichend 20 Pf. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pf. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Tüchtige Verkäuferin der Schuhfabrik wird sofort aufgenommen. Angeb. u. R. 479 Tagbl.-Verlag. Lehrländchen aus besserer Familie, nicht unter 18 Jahren, gesucht. S. Guttman.

Gewerbliches Personal.

Schreiberin gesucht Vorstrasse 13, Höh. 2. Frauen und Mädchen finden durch den Vertrag e. leicht verkauf. Reichsamt. Abteilung. Schreiberin. 2 M. Adolfstrasse 1, 1. Mädchen für Haushalt gesucht Ahnenstrasse 115, 2. Junges Mädchen in ein Wirtschaftsamt a. 1. Dezember gesucht. Röh. im Tagbl.-Verlag. Sq.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Für Gebäuverwaltungsbüro in Wiesbaden Buchhalterin durchaus selbstständig u. sicher in doppelter Emerit. Buchführung, einigermaßen gewohnt auf Schreibmasch. und in Sturzschreif. auch benötigt zu einfach. Briefwechsel. Sicher angenehme und dauernde Stell. Bewerben (vertrauliche Behandlung zugesich.) und Aufgabe von Empfehl. u. Angabe der Geschäftsanstreiche unter R. 483 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverlässige Kontoristin

per sofort gesucht.
M. Schneider,
Wiesbaden.

Kaufmännische Verkäuferinnen

für Kleiderstoffe und Baumwollwaren, Haushaltungs- u. Küchengeräte sofort gesucht. Geschwister Mayer, Wiedrich.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie mit guten Schulzeugnissen.
M. Schneider,
Wiesbaden.

Küchenhaushalterin

die Wäsche unter sich hat. Nur solche mit privater Bezug. u. Referenzen w. sich sofort melden mit Geschäftsanstre. und Bild. F158

Erich Naumann, Kossierant.

Bahnhofsgeschäft Erfurt.

Persele Herrschaftslöwin

mit guten Bezug. u. ref. Lessingstr. 6.

Selbständige jüngste

Röchin

als Alleinmödchen für herzhaftlichen Etagenhaushalt für 15. Dezember gesucht. Keine Wäsche. Gute Bezug. verlangt. Offerten unter R. 481 an den Tagbl.-Verlag.

Keiltes, zuverlässiges, selbstständig.

Mädchen

in kleinen Haushalt nach Limburg (Lahn) bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht. Zuschriften u. R. 482 an den Tagbl.-Verlag.

Bermietungen

1 Zimmer.

Göbenstr. 19 gr. 1-3. W. R. Verm. Hellmundstr. 31. S. 1-3. n. d. Str. Rücke. R. Wohl. Groß usw. z. verm. Nerostraße 10 1-3. u. R. 1. sof. od. R. zu verm. Röh. Moritzstr. 50. 2332

2 Zimmer.

Wiedstrasse 25 2-3. W. sof. preisw. Götzstrasse 14. Höh. 2-3. 25. 2428

Wiesenaustrasse 20. Höh. 2. u. 2-3. Wohnungen zu verm. 19682

Göbenstr. 19. S. 2-3. W. R. b. Verm. Höhergasse 16. Höh. 2. 2 Zimmer. Rücke u. Keller per sofort zu verm. 2329

Herderstrasse 27 2 H. Frontstr. 2. 2780

Kaventhaler Str. 7. Wohl. 2-3. W. neu Berger. sof. R. Höh. b. Verm. Scharnhofstr. 8. V. 1. sch. 2-3. W. Höh. u. Elekt. allein im Abendkurs. Steingasse 25. Neubau, zwei schöne 2-Zimmer-Wohnungen sof. zu verm.

3 Zimmer.

Albrechtstr. 41. Höh. Mansard-Sied. 3. 3. u. 2. Preis 265 Rl. 2722 Göbenstrasse 20 freudl. 3-Zim. W. zu verm. Röh. b. Hausstr. 2400 Göbenstrasse 19. Höh. Park od. 2. St. 3-Zimmer-Behnung zu verm. 2794

Mersestr. 15. B. sch. 2-3. W. f. o. sp. Röh. Wiedstrasse 18. B. 1. 2401

Lothringer Str. 31. 1. gr. 2-Zim. 25.

2 Bfl. Speisel. Wohl. sof. 550 Rl.

Reitelsdorffstr. 12 gr. 2-3. W. 520 Rl.

4 Zimmer.

Bertramstr. 16 4-Zim.-Wohn. sofort oder spät. Röh. im Laden. 19679

Höherstr. 15. S. sch. gr. 4-5. Wohn. Wiesmannstrasse 28. 1. Stock. schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad. Höh. u. Elekt. Nicht sofort zu verm. Röh. im Tagblatt-Haus. Gangnasse 21. Schalterhalle rechts.

Wiesmannstrasse 28. 2. Stock. schöne 4-Zimmer-Wohnung. Höh. u. Elekt. Nicht sofort zu verm. Röh. rechts im Tagblatt-Haus. Langgasse 21. Schalterhalle rechts.

5 Zimmer.

Abelheidestr. 26. 1, 5 Zim. neu berr. Bad. Wohl. elekt. Licht. sofort mit Nachah. Schlüssel u. Röhres bei Dittigstrat Laaff. Moritzstr. 10. 2312

Läden und Geschäftsräume.

Kriegerstr. 27. Wohl. u. Lagerraum.

Herderstr. 11 Läden sehr preiswert

zu verm. Röh. bei Jerrono. Höh. 1.

Herderstr. 11 gr. Wohl. od. Lager-

raum zu verm. Röh. Jerrono. Höh. 1.

Hörnerberg 19 Ladengeschäfte, mit 2- oder

3-Zim.-Wohn. billig zu verm. Röh.

Herrngartenstrasse 13. 2740

Büren und Häuser.

Villa z. verm. o. v. Franz. Str. 18.

Möblierte Wohnungen.

Abolsfelde 57. V. mbl. 3-Zim.-Wohn.

Befestigung 10 bis 4 Uhr.

Möblierte Zimmer, Mansarden z.

Abelheidestrasse 28. 3. gut möbli. 3im.

Abolsfelde 12. 2 L. g. m. ungest. 3.

Junge feinfeste Reiterin mit
schneller Reiterin od. sonst. Verkäuf.
Off. u. G. 88 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Geb. Bräut. mit früherer Handarbeit,
in Reichtum, bewohnt. w. in Büro
oder Geschäft eingetreten. Off. unter
R. 482 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

3. Mädchen, welches weißhähnchen 1,
sucht Verkäuf. geht auch zu Kindern.
Off. u. G. 88 an den Tagbl.-Verlag.

Fröhlicher Tischgehilfe sucht Arbeit.

Werkstatt für Stellung auf ganz oder tageweise. Briefe unter

R. 88 Tagbl.-Verlag.

Wer will seinen Haushalt

gut geführt haben? Offerten unter

R. 482 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine Tochter,
welche die Mittel. u. Handelschule
besucht hat, in Stenographie beworben
ist u. gute Bezeugnisse besteht. Anfangs-
stelle. Geöffnet unter R. 478
an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Geb. ev. Fräulein sucht zum 1. 1. 1916 Stelle als Stütze
oder Gesellschafterin zu Dame.
Bezeugnisse vorhanden. L. Höher,
Hengsdorf bei Neuwerich.

Alleinsteh. gebild. Frau,
38 J. sucht sofort selbst. Stellung.
Briefe unter R. 88, Moira, Kurfürsten-
strasse 26, Hinterhaus 1.

Fräulein
welches längere Zeit als Büfettdamme
tätig ist, sucht anderweitig Stellung.
Geöffnet unter R. 483 an den Tagbl.-Verlag.

Der sauberer tüchtiges
Alleinsteh. Mädchen
aus Thüringen wieb Stelle gesucht
auf möglichst oder bis 1. Dezember.
Sobald durch die Geschäft der
Schreiber, Jetteiner Straße 1.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Buchhalterin.

Fräulein aus guter Fam. mit gut.
Schulbildung, langjähr. Beruf als
Buchhalterin u. Korrespondentin, in
allen lauf. Höher. durchaus ver-
traut. Bezeugnisse u. Referenzen. sucht
dass. Stell. Off. u. R. 482 Tagbl.-Verlag.

Lehrling,

ehlich u. tüchtig, für höchstes An-
waltshilfe gesucht. Höheres zu er-
fragen im Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Buchhalter oder Buchhalterin,

ausverlässige, nette Arbeiter, zum so-
fortigen Antritt gesucht. Keine An-
fänger. Zu erst. im Tagbl.-Verlag. Sy

Ein Herr gleich wo wohnhaft so-
gesucht fort gesucht z. Verkauf
v. Zigaretten an Witte. Vergütung

225 R. pr. Monat od. hohe Provision.

A. Bleck & Co., Hamburg. F188

Rechtsanwalt in Wiesbaden f. sof.

Gehilfen od. Gehilfin,

welche auf dauernde Stellung rech-
nig. gewandt im Notariat. Be-
zeugnisse unter R. 482 an den Tagbl.-Verlag.

Von einer höchsten ersten Wein-
großhandlung w. d. 1. April n. J. ein

Lehrling,

möglichst mit Einjähr. freiwill. Ve-
redigungsschein, gesucht. Offerten
unter R. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling,

ehlich u. tüchtig, für höchstes An-
waltshilfe gesucht. Höheres zu er-
fragen im Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Buchhalterin.

Fräulein aus guter Fam. mit gut.
Schulbildung, langjähr. Beruf als
Buchhalterin u. Korrespondentin, in
allen lauf. Höher. durchaus ver-
traut. Bezeugnisse u. Referenzen. sucht
dass. Stell. Off. u. R. 482 Tagbl.-Verlag.

Buchhalterin.

Fräulein aus guter Fam. mit gut.
Schulbildung, langjähr. Beruf als
Buchhalterin u. Korrespondentin, in
allen lauf. Höher. durchaus ver-
traut. Bezeugnisse u. Referenzen. sucht
dass. Stell. Off. u. R. 482 Tagbl.-Verlag.

Buchhalterin.

Fräulein aus guter Fam. mit gut.
Schulbildung, langjähr. Beruf als
Buchhalterin u. Korrespondentin, in
allen lauf. Höher. durchaus ver-
traut. Bezeugnisse u. Referenzen. sucht
dass. Stell. Off. u. R. 482 Tagbl.-Verlag.

Buchhalterin.

Fräulein aus guter Fam. mit gut.
Schulbildung, langjähr. Beruf als
Buchhalterin u. Korrespondentin, in
allen lauf. Höher. durchaus ver-
traut. Bezeugnisse u. Referenzen. sucht
dass. Stell. Off. u. R. 482 Tagbl.-Verlag.

Buchhalterin.

Fräulein aus guter Fam. mit gut.
Schulbildung, langjähr. Beruf als
Buchhalterin u. Korrespondentin, in
allen lauf. Höher. durchaus ver-
traut. Bezeugnisse u. Referenzen. sucht
dass. Stell. Off. u. R. 482 Tagbl.-Verlag.

Buchhalterin.

Fräulein aus guter Fam

Bermietungen

2 Zimmer.

Herrngartenstraße 16 schöne Front-
seite, 2 Sim. u. R. sofort. 2796**Rheingauerstraße 9,**Obd. 1, schöne 2-Zim.-Wohn., wegen
Abreise seither. Rieters sof. billig
zu vermieten. Nähertes daselbst
bei Bonn. 1 r.

3 Zimmer.

Wohnung u. 3 Sim. m. Sub. Bahn,
Centralstr. elektr. Licht, in herrlich
Hause, Hainerstraße 3, Bierstädter
Höhe, sofort oder später zu verm.

4 Zimmer.

Wagemannstr. 28,
2. Stock, schöne 4-Zimmer-Wohnung,
Gas u. elektr. Licht, sofort zu verm.
Röh. im Tagblatt-Haus, Long-
gasse 21, Schalterhalle rechts.**Wagemannstr. 28,**
1. Stock, schöne 4-Zimmer-Wohnung
mit Bad, Gas u. elektr. Licht sofort
zu verm. Röh. im Tagblatt-
Haus, Longgasse 21, Schalterhalle
rechts.

4-Zimmer-Wohnung,

Hochpar. rechts, Luxemburg-
platz 1, mit elektr. Licht und
Bad, zum 1. 1. 16 oder sofort
zu vermieten. Preis 700 M.

6 Zimmer.

Herrngartenstraße 16, nächst Adolfs-
aller, herrschaftliche 6-Zim.-Wohn.,
1. Stock, sofort oder später. 2.97
Dombachstr. 11. Etagen-Villa, in be-
quemer, ruh. Lage, in einer herrschaftl.
6-Zim.-Wohn., im 2. St., sofort zu
verm. Badewm. 3 Mans., Balkone,
Doppeltr. u. Röh. daselbst. 2.97

8 Zimmer und mehr.

8-Zimmer-Wohn., mit reichl. Ausbörde-
Tannusstraße 23,
2 St., sofort zu verm., evtl. auch spät.
Nähertes daselbst bei Dr. Franz-Ullrich, 1 St.
F 841**Waden und Geschäftsräume.**Tannusstraße 7 (gegenüber
Kochbrunnen) sofort schöner**Laden**zu verm. Einrichtung kann
abgegeben werden. Nähertes
1. Stock rechts.**Schöner Laden** 2055
mit 2-S.B. zu v. Döllmundstr. 26.**Ladenlokal** 2373in erster Geschäftslage sofort zu
verm. Näh. Büro Hotel Adler.**Werkstätten od. Lagerräume**

ver. sofort ob. sp. zu v. Kellerstr. 25.

für Büroservice

sehr geeigneter, seit Jahren hierzu
benützter 1. Stock, bestehend aus
8 Zimm. zu vermieten. Nähertes
Luisenstraße 7, Betriebs-Berwalt.
Wiesbadener Straßenbahnen. F 905

Auswärtige Wohnungen.

Erbach am Rhein in Villa,3 Min. v. d. Bahn aus Rh. gel. Ich.
Part. Bahn, 3 B. Küche, Keller, el. Licht, Wasserl. evtl. mit Gart.
an rub. Zeute f. 220 M. s. 1. Apr.
1916 zu v. R. Wiesbaden, Klinger-
straße 2, 3. Bürerer, 10-2 Uhr.

Möblierte Wohnungen.

Marienstr. 6 1, am Rathausplatz,
m. 4-7 Sim. u. R.**Nerotalstraße 31**
möbli. Wohnung, 2-5 Sim., auch mit
Kochgelegenheit, auch eins. möbli.
Zimmer billig zu verm.**Möbli. Bahn.** 1. m. Küche, 2. Koch-

dr. bill. Longg. 30. 2.

Eleg. möblierte 2-Zimmer-Wohnung,
im vordeinen Dambachtal, mit ein-
gericht. Küche, Bad, Mansarde,
Keller, sofort oder spät. prw. zu v.
Schlüssel zur Besichtigung Marien-
straße 9, 1 r., bei Röhl.

8 Zimmer und mehr.

8-Zimmer-Wohn., mit reichl. Ausbörde-

Tannusstraße 23,2 St., sofort zu verm., evtl. auch spät.
Nähertes daselbst bei Dr. Franz-Ullrich, 1 St.

F 841

Leere Zimmer, Mansarden etc.

Möblierte Zimmer

sof. zu verm. Michelberg 7, 2 Sims.

An rubia. Hause schön möbli. Wohn-
u. Schlafzimmer, event. Küchen-
kabinett, elektr. Licht, Bad, billig zu
verm. Privatwohn. nach Kaiserstr.
Philippssbergstraße 14, Part. r.

Leere Zimmer, Mansarden etc.

3 Mansarden Nikolasstr. 5,

nach der Straße gelegen, an ruhige

Leute sofort zu verm. Röh. bei

d. Vermietungsbüro od. Nikolas-
straße 5, 2. Riettmayer.

Möblierte Villa

mit allen Bequemlichkeiten zu mieten

angeboten. Angebote mit noblen An-

gaben und Preis unter f. 419 an die

Ammonen-Exped. D. Schärmann,
Düsseldorf. F 88

Von April wird von einer kinder-

lofen Familie eine

eine gische Wohnung

mit ca. 6 Zimmern. Nebenzimmer u.

zentralbeizung oder ein ent-
sprechend großes Haus in den Wall-
mühlstraße gelegen, zu mieten gesucht.

Adresse im Tagbl.-Verlag. Röh.

Gut möblierte Villa

sucht gut möbli. Wohnung, 2 Sim.

möglichst im Südwesten. Küchen-

mitbewohnung hin u. wieder erw.

Zeige an. Ecke, Bahn nötig. Offert.

evtl. u. d. 483 an den Tagbl.-Verlag.

Möbliert

1 ober 2 modern eingericht. Süda.

aber kleine abgeschlossene Wohnung

von einem Ehepaar per sofort oder

1. Des. gesucht. Off. mit Preisang.
u. d. 484 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Dienstboten

1. Des. gesucht. Küchenhilfe, 1. 1.

Scheune gesucht. Küchenhilfe, 1. 1.

Echte Spitzenstores u. Vorhänge

(Eigene Massanfertigung) — in preiswerter gediegener Arbeit.

Weihnachts-Aufträge baldigst erbeten.

Spitzen-Manufaktur Louis Franke.

Besichtigung: 28 Wilhelmstr. 28 — Ecke Museumstr.

Ausstellung: Bahnhofstrasse 6.

Kostenberechnung für Massanfertigung bereitwilligst und unverbindlich.

Neu! „Mars“. Neu!

Die Patent-Feld-Proviant-Tasche!

Vollkommen wasserdicht gefüllt.

Eine willkommene Liebesgabe für jeden Soldaten.

Ist praktisch am Leibriemen od. Säbelkoppel zu tragen und ermöglicht Liebesgaben u. Proviant stets handbereit mitzuführen. — Öffnet sich wie von selbst.

Alleinverkauf für Wiesbaden: K 103

Ch. Fiemmer, Langgasse 34.

Vornehme Damenhüte

= Pelzhüte : : Fantasiemuffen =

Von heute ab zurückgesetzte Preise.

Umarbeitung von Pelzsachen nach den neuesten Mustern, schnell und preiswert.

Marie Schrader, Langgasse 5. Fernsprecher 1893.

Buchhalterin,

selbständig arbeitend, möglichst bilanzieller in doppelter Buchführung, für dauernde Stellung zu ehestem Amt, spätestens 1. Januar 1916, gesucht. Auf Wunsch freie Wohnung. Ges. Bewerbungen unter S. 483 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Sehr billig!

Karierte Kleiderstoffe

L10 1.30 1.75 1.95 2.40 2.90 3.50

Blusenstoffe kariert u. gestreift

L10 1.25 1.65 1.90 2.30 2.60

Hauskleiderstoffe glatt u. gemustert

L— 1.20 1.50 1.75 1.95 2.25

Christine Litter

Rheinstrasse 32; — Alleeseite.

Stenothpistin

zum sofortigen Eintritt auf großes Büro (Underwood) gesucht. Nur wisslich erstklassige Kräfte (Angebote von Anfängerinnen zwecklos) wollen kurz gehabt. Schreiben mit Bezugskopien und Gehaltsansprüchen unter „Stenothpistin“ richten an 6538 Mainzer Annoucen-expedition A.-G., Mainz, Gr. Bleiche 48. F 200

Hch. Reichard

Kunsthandlung, :: :: 18 Taunusstrasse 18.

Denkbar größte Auswahl in

Photographie-Rahmen

jeder Art und jeder Preislage. 1045

Im Besonderen geeignete Rahmen für Kriegshelden :: :: und gefallene Krieger. :: ::

Bekanntmachung.

Um die Zahlung der seit 1. November fälligen 2. Hälfte der evangelischen Kirchensteuer wird mit dem Bemerkten erinnert, daß die Zustellung der Mahnzeit ab sofort erfolgen wird. F 307 Wiesbaden, den 20. November 1915.

Evang. Kirchenkasse.

Badhaus zum Bären, Kl. Webergasse 2/4,
Bärenstrasse 3,
eigene Thermal-Quelle im Hause. 993

Thermalbäder direkt aus der Quelle.

Kohlenstuve Bader, elektr. Lichtbäder. — Fango-Behandlung.
Trink-Kur. — Hohe luftige Badehalle. — Ruheräume.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Reestr. „Zum Blockhäuschen“
Frankfurterstr. 79.

Empfehlte Lebermöge mit Taperkrant.
Fr. Obstort. u. Kaffee Frisch geschlachtet
wozu freundl. einladet Geb. Heinz.

Feldpost-Artikel!

Adressen, Karten, Briefpapiere,
Kartenbriefe, Briefstöcken, Notizbüch.
Arme. Christbaum, Feldfeder-
halter, Tintenflasche, Feldfeuerzeug,
Feldkerzen, Karabin. j. Gr. Vergam.
u. Delphavier, Deltsch, Brustbeutel,
Brustladen, Bla. Zigaretten, Tab. dill.
Carl J. Lang, Gde. Walramstraße.
Herrnrauf 4747.

Ein größerer Posten

Handarbeiten,

fertig u. angefangen, darunter
reizende Muster jeder Art, für
Weihnachts-Geschenke passend,
übergewöhnlich billig!!

Alte Kolonnade 38.

Pianos

Mand, Knaub, Kappler, Rachals,
hervorragende Fabrikate in div.
Preislagen gegen bar oder Raten.
E. Boxberger, Klavirotechn. u. Piano-
handlung, Schwalbacher Straße 1.
Reparaturen. — Stimmmungen.

Elettr. Beliebtheitsförderer,
Feld- u. Taschenlampen,
5—12 Stund. Batterien
in gr. Auswahl billig im Spezial-
geschäft Schwalbacher Straße 44.

Große Grippe

erzielen Sie, wenn Sie die Schäden
in Ihrer Garderobe, in Ihren Teppi-
chen, Vorhängen, Decken usw. un-
möglich entfernen od. stoffen lassen.

Kunststofferei

Tel. 4353 Tel. 4353
Oranienstr. 3 — Tannusstr. 19 —
Moritzstraße 7.

Gegr. 1865. Telefon 265.
Beerdigungs-Anstalten

„Friede“ u. „Vielat“

Gitarre

Adolf Limbarth

8 Ellenbogenstrasse 8.

Größtes Lager in allen Arten

Holz-

und Metallsärgen

zu reellen Preisen.

Eigene Leichenwagen und

Kranzwagen.

Lieferant des

Pferdes für Feuerbestattung

Lieferant des

Beamten-Vereins.

Abholungen vom

Schlachtfeld.

Nachlaß-Versteigerung

Dienstag, den 23. November c.,

vormittags 9 Uhr beginnend, versteigere ich in der Wohnung

4 Herrngartenstraße 4,

1. Etage,

folgende zum Nachlaß des † Herrn Generalleutnant von Sperling gehörigen

Kobiliar-Gegenstände, als:

Schwarze Salons-Einrichtung, bestehend aus Vertilo, Trumeau-Spiegel, Schreibtisch, Sofatisch, Sofa, 6 Stühle, zwei Säulen u. Rippentisch, Eichen-Eßzimmer-Einrichtung, bestehend aus: Büfett, Aussichtstisch, 6 Stühle und Konförschrank, 1 Eichen-Bücher-Schrank, 1 Eichen-Herren-Schreibtisch, 1 vollständiges Ruh. Bett, Waschkommode, Nachttisch, Kleiderschränke, Schaukasten, Regulator, Bauern-, Blumen- und Rippentisch, Chaiselongue, Spiegel, Gardinen, Küchen-Einrichtung, Küchen- und Kochgeschirr, Glas, Porzellan, Eisenschrank, Badewanne, Herrenkleider, Leib- und andere Wäsche und vergleichbare mehr freiwillig meistbietend gegen Verzahlung.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und beeidigter Taxator.

Telephon 2941. — Schwalbacher Straße 23. — Telephon 2941.

Braunkohlen-Briketts
, „Marke Union“, 1288
Fernsprecher 1048.

Friedrich Zander, Adelheidstrasse 44.

Wer beteiligt sich
zwecks bedeut. Kostenersparnis an gemeins.

Heimholung gefallener Krieger

aus dem Felde? Vertrauensmann vorhanden. Anfragen
zu richten unter L. 79 an den Tagbl.-Verlag.

Osram-1/2-Wattlampen
Flack, Luisenstr. 46, neben Residenz-Theater. Tel. 747.

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma Stöb

Zusätzl. Viele Rabatte

an Lager

Deutschland überwunden werden kann. Telefon 6365

S. GUTTMANN

Auf Urlaub aus dem Felde zu-
rück halte ich bis auf weiteres

Sprechstunde

werktäglich 3—4 Uhr.

San.-Rat Dr. Plessner,

Tannusstraße 2.

Gilt 3 neue

Weihnachts- und

Feldpost-Artikel

vergabe s. h. Ort

Eilieinvertrieb

an führt. Reich-Mann oder Frau.
Z. Rora, Ritalstr. 23, 2. Mont. 2—6

Kein Spekulationsgewinn

sondern faire Vergütung von 8 % bei
größter Sicherheit gewährt den Kapi-
tolisten seit Jahren bestehende Ge-
nossenschaft. Vermittler zwecklos. Off.
unter D. 483 an den Tagbl.-Verlag.

Ihre heute vollzogene
Kriegstrauung beeindrucken sich
anzuseigen

Helmut Christ,
Adjutant u. Lieutenant d. Res.
d. Inf.-Reg. 17

Irene Christ,
geb. Resch.

Berlin. Wiesbaden.
20. November 1915.

Todes-Anzeige.

Am 18. d. Mon. verschied plötzlich unsere liebe Schwester und
Schwesterin

Fräulein Emilie Stauffer

aus Hamburg.

Wiesbaden, den 21. November 1915.

die trauernden hinterbliebenen.

Amliche Anzeigen

Berabreitung warmen Frühstücks
an arme Schulfinder.

Die hier im Winter eingeführte
Berabreitung warmen Frühstücks an
arme Schulfinder erfreute sich seit
der Zustimmung und werft en
Unterstützung in aller Kreise der nied-
igen Bürgertum. Wir hoffen da-
her, daß sie und auch in diesem
Winter die Mittel ausleihen läßt, um
den armen Schulfindern, die zu
Hause kein ausreichendes Frühstück
erhalten, in der Schule einen Teller
Suppe und Brot geben lassen zu
können. Im vergangenen Winter
könnten durchschnittlich 1340 von den
Herren Rektoren ausgelesene Kinder
während der längsten Zeit gefeiert
werden. Die Zahl der ausgegebenen
Portionen betrug 29228.

Wer einmal geschenkt hat, wie die
warne Suppe den armen Kindern
schmeckt, und von den Herzen und
Leibern gehört hat, welch günstiger
Erfolg für Körper und Geist erzielt
wird, ist gewiß gerne bereit, ein
kleines Opfer für den guten Zweck
zu bringen.

Gaben, deren Empfang öffentlich
bekannt gegeben wird, nehmen ent-
gegen die Mitglieder der Armen-
deputation, und zwar die Herren:

Stadtrat Reyn, Kraft, Viebriecher
Strasse 86; Stadtverordneter Göl,
Zigarrenhandlung, Kleidstrasse 9;
Stadtverordneter Sanitätsrat Dr.
Proebsting, Röblerstrasse 3; Stadt-
verordneter Baumunternehmer Cäs.
Kaiser-Kr. Ring 74, 1; Stadtverordneter
Riedmannsrat Frz. Ludwig Busch, See-
zeichenstrasse 33; Bezirksvorsteher Koenig
Ring, Nobusstrasse 6, 1; Bezirksvor-
steher-Stellvertreter Lehrer Heinrich
Erbacher Strasse 6; Bezirksvorsteher
Pribatier Karl Ulrich, Albrechtstrasse.

straße 81; Bezirksvorsteher-Stellvertreter
Schlossmeister Karl Bölling, Hellmundstrasse 37; Bezirksvorsteher
Rentner Lebere, Querfeldstrasse 3;
Bezirksvorsteher Stellvertreter Elettro-
techniker August Neffel, Bietering 1; Bezirksvorsteher
Stellvertreter Kaufmann Flogner, Taunus-
strasse 6; Bezirksvorsteher
Stellvertreter Lehrer a. D. Kuhwaldi,
Gustav-Adolfsstrasse 18; Bezirksvor-
steher Kaufmann Stritter, Kirch-
gasse 74; Bezirksvorsteher-Stellver-
treter Rentner Reichard, Müllerstrasse 4; Bezirksvorsteher Schulmadermeister
Kumpf, Saalstrasse 18; Bezirksvorsteher
Stellvertreter Rentner Peter Klein,
Uhlandstrasse 12; Bezirksvorsteher
Kaufmann Reitz, Marktstrasse 22, so-
wie das Städtische Armento, Markt-
strasse 1, Zimmer Nr. 22.

Herrnen haben sich zur Entgegen-
nahme von Gaben gütig bereit er-
klärt: der Verlag des Wiesbadener
Tagblatt, Tagblattredaktion, Schol-
holz; Herr Hoflieferant August
Enzel, Hauptgeschäft, Taunus-
strasse 12/14; Zweiggeschäfte, Wilhelms-
strasse 2 und Weinstraße 123a; Herr
Hoflieferant Emil Hees, Große
Vorstadt 18; Herr Hoflieferant
Karl Koch, Papierlager, Ecke
Michelsberg und Kirchasse.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1915.
Namens der städt. Armen-deputation.
Bergmann, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Nobis für verschämte Arme.
Durch die Niedrigkeit der Wies-
badener Einwohnerschaft war die
städt. Armenverwaltung im verflossenen
Winter in der Lage, 1252 At-
mobilien an verschämte Arme, die
durch Arbeitslosigkeit oder aus son-
stigen Gründen in Not befinden,
öffentliche Armenunterstützung aber
nicht in Anspruch nehmen wollten,
auszugeben. In diesem Winter treten
die Ausdrücke infolge des Krieges
der anhaltenden Teuerungsverhältnis-

nisse und der zu erwartenden Ar-
beitslosigkeit besonders häufig an
uns heran. Wir sind aber nur dann
in der Lage, dem vorhandenen Be-
dürfnis Rechnung zu tragen, wenn
uns für den genannten Zweck aus-
reichend Mittel zur Verfügung ge-
stellt werden.

Wir erlauben uns daher, an die
hierige Einwohnerschaft die er-
gebendste Bitte zu richten, uns durch
Auswendung von Gedachten in die
Lage zu versetzen, den verächtlichen
Armen die äußerst zweckmäßige
Unterstützung an Stöhnen zu ge-
währen.

Gaben, deren Empfang öffentlich
bekannt gegeben wird, nehmen ent-
gegen die Mitglieder der Armen-
deputation, und zwar die Herren:

Stadtrat Rentner Kraft, Viebriecher
Str. 86; Stadtverordneter Göl,
Zigarrenhandlung, Kleidstrasse 9;
Stadtverordneter Sanitätsrat Dr.
Proebsting, Röblerstrasse 3; Stadiv.
Baumunternehmer Cäs. Kaiser-Kried-
rich-Ring 74, 1; Rechnungsamt Franz
Nikolaus Busch, Serbodenstrasse 33;
Bezirksvorsteher Rentner Kinkel,
Johnstrasse 6, 1; Bezirksvorsteher
Stellvertreter Heinrich Erbacher
Str. 6; Bezirksvorsteher Privatier
Karl Ulrich, Albrechtstrasse 31; Be-
zirksvorsteher-Stellvertreter Schloß-
meister Karl Philipp, Hellmund-
strasse 37; Bezirksvorsteher Rentner
Karl Reichard, Querfeldstrasse 8; Bezirks-
vorsteher-Stellvertreter Elettrotech-
niker Neffel, Bietering 1; Bezirks-
vorsteher Kaufmann Albrecht, Hell-
mundstrasse 6; Bezirksvorsteher-Stell-
vertreter Lehrer a. D. Kuhwaldi,
Gustav-Adolfsstrasse 18; Bezirksvor-
steher Kaufmann Stritter, Kirch-
gasse 74; Bezirksvorsteher Stellver-
treter Rentner Reichard, Müller-
strasse 4; Bezirksvorsteher Schul-
madermeister Kumpf, Saalstrasse 18;
Bezirksvorsteher-Stellvertreter Rentner
Peter Klein, Uhlandstrasse 12; Be-

zirksvorsteher Kaufmann Reich,
Marktstrasse 22; sowie das Städtische
Armento, Marktstrasse 1, Zimmer 22.
Herrnen haben sich zur Entgegen-
nahme von Gaben gütig bereit er-
klärt: Herr Hoflieferant Aug. Engel,
Haupthausfach Taunusstrasse 12/14;
Zweiggeschäfte Wilhelmstrasse 2,
Neugasse 2 und Weinstraße 123a; Herr
Hoflieferant Emil Hees, Große
Vorstadt 18; Herr Hoflieferant
Karl Koch, Papierlager, Ecke
Michelsberg und Kirchasse.

Wiesbaden, 21. Oktober 1915.
Namens der städtischen Armen-
deputation:
Bergmann, Beigeordneter.

Einführung

zu den Wahlen der Stadtverord-
netenversammlung im November c.

Wahlberechtigt ist, wer in der auf
Grund der Bürgerliste von 1914 auf-
gestellten Wählerliste verzeichnet ist.
Die Stimmabgabe geschieht durch
persönliche Erklärung vor dem Wahl-
vorsitzend. Es empfiehlt sich das Mit-
bringen der vor einigen Wochen zu-
gestellten Wahlkarte über die erfolgte
Eintragung in die Wählerliste.

Die Wiederwahl der Ausseiden-
bergs ist ausläßig mit der Beiträg-
nung, daß die Hälfte der Stadtver-
ordneten in jeder Abteilung aus
Haushaltern bestehen muß.

Näheres über die Wähler, die
Ausseidenen, sowie Ort und Zeit
der Wahl folgt nachstehend.

2. Wähler-Abteilung.

a) Wähler und Ausseidenende.

Wähler sind die Steuerfreien so-
wie die bis zu 290.000 M. einkomm-
liche an direkten Staats- und Ge-
meindesteuern jährlich Entrichtenden.

Für die durch Wahlblauf aus-
seidenden Herren Bonner, Baum-
bach, J. W. Müller, Ochs, Reich-
wein und Sattler, der bereits
niedergelegt hat, findet Ergänzungswahl
bis Ende 1921 und für den

durch Wortung ausgeschiedenen Herrn
Andreas Schäwisch bis Ende 1919
statt.

b) Wahlzeit, Raum u. Gruppen.
Montag, den 22. November 1915,
vorm. 10 bis nachm. 2 Uhr und 4 bis
8 Uhr abends in 4 Gruppen:
Gruppe 1: Buchhalle 1 bis 3. Wahl-
raum: Turnhalle Bleichstrasse.
Gruppe 2: Buchhalle 2 bis 5. Wahl-
raum: Turnhalle Luisenstrasse.
Gruppe 3: Buchhalle 3 bis 7. Wahl-
raum: Turnhalle Höher Zög-
schule (Eingang Mühlgraben).
Gruppe 4: Buchhalle 4 bis 8. Wahl-
raum: Turnhalle Leibnizschule.

2. Wähler-Abteilung.

a) Wähler und Ausseidenende.
Wähler sind die mehr als 290.000
bis 290.000 M. einkomm-
liche an direkten Staats- und Gemeinde-
steuern jährlich Entrichtenden.

Für die vier durch Wahlblauf aus-
seidenden Herren Bonner, Baum-
bach, Ochs, Schäwisch (†) und Bonn findet
Ergänzungswahl statt (bis Ende
1921).

b) Wahlzeit und -raum.

Dienstag, den 23. November 1915,
vorm. 10 bis 1 Uhr und nachm. 3
bis 6 Uhr im Rathaus, Zimmer 30a.

1. Wähler-Abteilung.

a) Wähler und Ausseidenende.
Wähler sind die mehr als 290.000 M.
an direkten Staats- und Gemeinde-
steuern jährlich Entrichtenden.

Für die sechs durch Wahlblauf aus-
seidenden Herren Dr. Berg-
mann, von Dreisig, Dr. Dreher,
Dr. Friedlaender, Voßle und Siebert
findet Ergänzungswahl bis Ende
1921 und für den verstorbenen Herrn
Eich Erbgewahl bis Ende 1919 statt.

b) Wahlzeit und -raum.

Donnerstag, den 25. November c.,
vorm. 10—1 Uhr im Rathaus, Zimmer
Nr. 30a (1. Stock).

Wiesbaden, 20. Oktober 1915.

Der Magistrat.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.**Theater · Konzerte****Königliches Schauspiel**

Sonntag den 21. November.
251 Vorstellung. Abonnement B.

Die Walküre.

In drei Akten.
Siegmund. Herr Forchhammer a. G.
Hunding. Herr Böhnen
Wotan. Herr de Samo
Sieglinde. Hr. Fried
Brünhilde. Hr. Engleth
Frida. Hr. Haas
Siegrune. Frau Engelmann
Waltrante. Hr. Gärtner
Heimwinge. Hr. Bonner
Schweileite. Hr. Delmar
Ortlinde. Hr. Schmidt
Gerhilde. Frau Hans-Joepfsl a. G.
Grimgerde. Hr. Haas
Rohrweiss. Frau Schröder-Krammst
Nach dem 1. und 2. Akt treten
Pausen von je 15 Minuten ein.
Anfang 6 1/2 Uhr. Ende etwa 11 Uhr.

Montag, den 22. November.
252. Vorstellung. Abonnement A.

Der Strom.

Drama in 3 Aufzügen von Max Halbe.
Frau Philippine. Frau Böhmmer
Doorn. Hr. Wohlgemuth
Peter Doorn, Gußbeijer und
Deichhauptmann, deren
Entel. Herr Everth
Heinrich Doorn, Strombau-
meister, deren Entel. Herr Albert
Jacob Doorn, siebzehn Jahre
alt, deren Entel. Herr Lester
Renate, Peters. Frau Böhmmer
Reinholt Ulrich. Herr Böllin
Honne, Dienstmädchen. Hr. Koller
Die Handlung spielt an der Weichsel,
der erste Akt an einem Februar-
Sonntag, die beiden anderen zehn Tage
darauf am Nachmittag und Abend.
Nach dem 2. Akt tritt eine längere
Pause ein.
Anfang 7 Uhr. Ende etwa 9 1/2 Uhr.

Kaisers-Theater.

Sonntag, den 21. November.
Nachmittags 1 1/2 Uhr. Halbe Preise.

Maskerade.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Ludwig
Guida.

Anfang 1 1/2 Uhr. Ende 2 1/2 Uhr.
Abends 7 Uhr.

Duzen- und Fünzigertanten gültig.

Neu einstudiert:
Wohltäter der Menschheit

Schauspiel in 3 Akten von Felix
Philippi.
Erbringer Carl Victor. W. Hollmann
Geheimrat von Forchtenbach. H. Frieser
Gustav, sein Sohn, Adjutant
des Großzuges. Gustav Schind

Katarina seine. Dieter Marburg
Paula Töchter. Elsa Tillmann
Dr. Eduard Martins, mit

Katarina verheiratet. H. Kamm
Dr. Alfred Kayser. Erich Möller
Fräulein von Rudolf.

Hofdame. Marly Marzgraf
Kammerherr von Brod. Ul. Ihle
Friedrich bei Martins
bedient. Georg May

Karl bei Forchtenbach. Albin Unger
Marie bedient. Edith Wöhse
Nach dem 2. Akt findet die größere
Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Montag, den 22. November.
Duzen- und Fünzigertanten gültig.

Seine einzige Frau.

Lustspiel in 3 Akten
von Julius Magnussen. Berechtigte
Übertragung aus dem Dänischen von
C. Glare.

Peter Andreas Bent. Gustav Schind
Helene, seine Frau. Käte Hausa
Paul Bent, sein Onkel. Hans Frieser
Joachim Fronh, Schauspieler. Werner Hollmann

Frau Else Frank. Stello Richter
Frau Else Bent. Marly Marzgraf
Karen, ihre Tochter. . . . Marg. Glaser
Graf Skoldnaes. Theodor Brühl
Redakteur Abel. Heinrich Ramann
Sophie, Mädchen bei
Bents. Elsa Tillmann

Ein Hotel-Gimmer-
mädchen. Edith Wöhse

Ein Postbote. Georg May

Das Stück spielt im Laufe eines Tages;
der 1. und 3. Akt in Peter Andreas
Bents Villa, in der Nähe von Kopen-
hagen, der 2. Akt in einem vornehmen
Kopenhagener Hotel.

Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere
Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Montag, den 22. November.
252. Vorstellung. Abonnement A.

Der Strom.

Drama in 3 Aufzügen von Max Halbe.

Anfang 1 1/2 Uhr. Ende 2 1/2 Uhr.

Heute Sonntag, nachmittags 3—11 Uhr.

Das Riesen Gebirge im Schnee
und Eis.

Prächtige Naturaufnahmen.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. — Tel. 6137.

Heute Sonntag, nachmittags 3—11 Uhr.

Das Riesen Gebirge im Schnee
und Eis.

Prächtige Naturaufnahmen.

Die Flucht vor dem Tode.

Tragödie in 3 Akten,

nach einer wahr. Begebenheit.

Der Trauermarsch.

K

Weihnachts-Verkauf!

Grosse Preisermässigung auf alle Artikel!

**Blusen
Boas
Kragen**

Ein Posten Seide:
Reste und Abschnitte für Blusen und Kleider
besonders ermässigt!

**Echarpes
Plaids
Schürzen**

Seidenhaus **M. Wittgensteiner** Langgasse 3.

Fürst Bismarck.

Bismarckring 16. Heute Abend: Telephon 4731.

Das im Topf mit Kartoffelklößen. Leberklöße mit Kraut.

Kaffee-Restaurant

Waldeck

am Ausgang der Albrecht-Dürer-Anlagen und an der Aarstrasse.

Sehr guten Kaffee.
Beste Kuchen und Torten.
la Biere — Weine.
Vorzügliches Apfelwein.
Bürgerliches Mittagessen M. 1.20
Massige Preise. Gute Bedienung.
GESCHW. RIEDRICH.

Chausseehaus.

Bekannter, schön gelegener Ausflugsort.

Sonnags: Konzert.

Die Weingroßhandlung von

Jakob Stuber

Wiesbaden,
Neugasse 5,

offeriert von ihrem Flaschenlager nachstehende Rotweine mit Glas:

1913er Ober-Ingelheimer	M. 1.10 per Flasche,
1912er	1.49
1911er Château Calmeilh Dupont, Margaux	1.30
1911er Latour de Bessan, Marg.	1.50
1911er Larose Perganson	2

sowie 1890er Schlossweine vom Hause Cruse u. Pils Frères, Bordeaux.
Bei 100 Flaschen 5% Rabatt. 1240

Park-Konditorei

Wilhelmstrasse 36.

Telephon 6233.

Kalte u. warme Frühstücke.

Weine u. Südweine im Ausschank.

Theod. Feilbach,
Grossh. Hess. Hoflieferant.

Lutherkirche, Totensonntag

(21. November 1915).

Wohltätigkeits-Konzert

zum Gedächtnis der Gefallenen.

Mitwirkende: Frau Dr. Hans Zoepfle (Sopran), Herr Prof. Tiedemann (Violine), Herr A. Hertel (Cello), der Chor d. Lyzeums, I., des Oberlyzeums u. der Studienanstalt — unterstützt durch sangeskundige Herren — und Herr Zech (Orgel und Leitung der Chöre). — Vortragsfolge: Orgel-Passaraglia von Bach; Violinkonzert von Tartini; Lieder für Sopran von Zech und Wermann; Adagio aus dem E-moll-Streichquartett von Beethoven; gem. Chöre von Schubert, Fricke, Grell.

Karten zu 2 M., 1 M., 50 S. bei Schellenberg, Kirchgasse, Stöppeler, Adolfstrasse, beim Küster der Lutherkirche und abends an der Kasse.

Lokal-Gewerbeverein Wiesbaden E. V.

Montag, 22. November, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinsbüro der "Wartburg" Schwalbacherstrasse 51:

General-Versammlung.

Zusammenordnung: 1. Jahresbericht über das letzte Vereinsjahr. 2. Wahl eines Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung. 3. Genehmigung des neuen Jahresvotanischlags. 4. Neuwahl anstelle der laufungsbedürftig ausscheidenden Vorstandsmitglieder Herren Tapezierermeister Fr. Berger, Tapezierermeister Stadt, Fr. Kaltwasser, Steinbauermeister G. Kießewetter, Tündermeister J. Ludwig, Bädermeister Georg Sander. 5. Sonstige Angelegenheiten.

Hierzu werden die Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches Er scheinen eingeladen. Der Vorsitzender: J. L. Chr. Dähne, Vorsitzender.

Zur Quelle

Germania-Brauerei-Ausschank.

Heute Sonntag:
Leberklöß mit Kraut
Hausm. Rippchen w. Kraut.

Schwanen, Erbenheim.
Täglich süßen Apfelmus
frisch von der Kelter.

Es lobt frdl. ein Merten.

Vormals Kaffee
„U. 9“

Markstraße 26,
Jeden Abend: 1222

Musikalische Unterhaltung.

Prima 15 Pf.-Zigarette

2. Sortierung 1165

50 Stück 5 M.

bis Rosenau, 28 Wilhelmstraße 28.

Badhaus Kram

Am Kramplatz, Tel. 2. Booker.

Thermalbäder

eigener Quelle 6 St. M. 3.50

incl. Muheraum u. Klinist.

Wie in Friedenszeit.

Verkaufe Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, Ulster, Joppen, Bozener Mäntel, Capes und Hosen für Herren und Knaben. Reste in Tuch und Manchester in jeder Größe von 10 Pf. an. Es wird nur zu früheren Preisen verkauft.

D. Birnzwieg, Faulbrunnenstr. 9.

Momburot

Petrol-Ersatz.

Steinverland:

Morr, Mauritiusstr. 1.

Sieges-Creme

feinster Schuhpol.

Dose 20 Pf. 1318

Hochprima Gedtsheimer Mäuschen

per St. zu 8.75 M. ebenso gefünde kleine Speisezwiebeln Str. 18.75 M. offeriert Karl Döbs Jr., Mainz, Heidelbergerstrasse 8, Teleph. 927 u. 2945. Die Fahrtkraft von Mainz nach Wiesbaden beträgt pro St. 15 Pf. Der Verkauf geschieht streng reet unter Nachnahme. Bei Kartoffeln wird der Sac mit 80 Pf. berechnet, bei den Zwiebeln nicht. Täglicher Bahnverband, daher günst. Gelegenheit.

Neu! Elektrische Neu!
50erz. ½ Wattlampen mit ca. 40 % Stromersparnis empf. Commissar, Schwalbacher Straße 44.

Gute Birnlatwerg

per Pfund 50 Pf. hat abzug. Philipp Silbereisen, Dotheim, Mühlgasse 17.

Zur Kenntnisnahme.

Um in dieser für unser Geschäft besonders schweren Zeit etwas umzusetzen, erniedrigten wir die Verkaufspreise auf das Äußerste und ersuchen die offene Auszeichnung in unsern Schaufenstern zu beachten.

1305

Kühn & Lehmann,

Juweliere und Goldschmiedemeister,

Kirchgasse 70, neben Thalia-Theater.

Fernruf 2327 u. 2335.

Goldene Medaille.

Ankauf von Brillanten, Gold und Silber.

Bei Haut- und Harn-Leiden

! ! ! lese jeder meine Broschüre „Gift- und Kräuterküren“. Gegen Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken an die Firma Publmann & Co., Berlin 221, Mügelstrasse 25a, erfolgt die Zu sendung in geschlossenem Kuvert ohne Aufdruck. F 178

Dr. med. Geyer, Spezia arzt für Haut- und Harnleiden.

Concordia Cölnische Lebens Versicherungs-Gesellschaft in Cöln.

Neue Kriegsversicherung
zu sehr günstigen Bedingungen mit je nach Lage des Falles aufschiebbarer Kriegszusatzprämie.

Sofortige Auszahlung

der vollen Versicherungssumme.

Keine Umlage. Nächstes durch: kein Nachschuß.

G. Schuster, Wiesbaden, Rheinstraße 50.

Telefon Nr. 2272. F 7

Badhaus „Goldenes Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

1079

Thermalbäder direkt aus der Quelle

Dutzend Mk. 6.— Trinkkur im Hause.

Stärkende ältere Naturweine

Originalgewächse von Oestrich, Hallgarten, Rauenthal etc. aus den Jahrgängen 1906, 1908 und 1909 zu sehr billigen Preisen von Mk. 1.60 per Fl. ab. Versandkosten in jeder Grösse. 1302

E. Brunn, Weinhandlung, Adelheidstr. 45. Tel. 2274.

Spezialhaus

Perser Teppiche

Verbindungsstücke gr. Zimmer.

Teppiche, Tischdecken zu billigsten Preisen.

Nessim Mizrahi aus Konstantinopol,
nur 49 Kirchgasse 49, I. Stock.

Ia Referenzen. Ia Referenzen.